

Kommunisten zu erfassen, da er nun einmal keine politischen Kämpfe mehr führen kann...

Man kann ohne Ubertreibung sagen, daß für eine grundsätzliche, wirtschaftliche Politik keine Stimmung auf Arbeit in der Masse zu finden ist...

Leider können wir den Optimismus unseres Pariser Vertreters nicht teilen. Daß die Mehrheit des französischen Volkes die Befriedigung nicht mehr nötig, irgendwelche verlässliche Zusicherungen an Deutschland zu machen...

Der Herr England bereit sein sollte, Frankreich gegen Deutschland zu schützen, hat Frankreich es nicht mehr nötig, irgendwelche verlässliche Zusicherungen an Deutschland zu machen...

Die Schriftleitung.

Preussischer Landtag.

Neue Vorlagen.

Der Preussische Landtag erledigte am Montag eine Anzahl seiner Vorlagen. So überwiegt er einen demnationalen Antrag, der 100.000 M. zur Vorbereitung des Olympias 1928...

Das Republikshutzgesetz in zweiter Lesung angenommen

Der Reichstag trat am Montag in die zweite Lesung des gemeinsamen Antrages der Regierungsparteien zum Republikshutzgesetz ein...

Erklärung der Regierungsparteien.

Herr Dr. Schulz (D. Sp.) gibt im Namen der Regierungsparteien folgende Erklärung ab: „Die Billigkeit des Gesetzes zum Schutze der Republik ist bei keinem Erlaß von vornherein auf eine bestimmte Zeit begrenzt worden...“

ein erklärter Wegfall des ganzen Gesetzes noch nicht möglich.

Wenn das Gesetz enthält auch eine Reihe von Vorbehalten, die dauernd Gültigkeit behalten und darum in die oberste Kategorie der Gesetze einzurechnen sind...

Die Regierungsparteien haben deshalb eine unvereinbare - Erklärung abgegeben, die materielle Kernsätze des Gesetzes auf kurze Zeit für die angemeinerte vorläufige Lösung.

Da die gesetzgebenden Verhandlungen über seine Erörterung zurzeit noch im Reichstag hängen, müssen seine Aufgaben provisorisch von einem

Senat des Reichspräsidenten übernommen werden. Aus diesem Grunde empfehlen wir Ihnen die Annahme des von uns eingebrachten Gesetzesentwurfes in unvereinbarster Form.“

Herr Dr. Schulz (D. Sp.) gibt im Namen der Regierungsparteien folgende Erklärung ab: „Die Billigkeit des Gesetzes zum Schutze der Republik ist bei keinem Erlaß von vornherein auf eine bestimmte Zeit begrenzt worden...“

Herr Dr. Schulz (D. Sp.) gibt im Namen der Regierungsparteien folgende Erklärung ab: „Die Billigkeit des Gesetzes zum Schutze der Republik ist bei keinem Erlaß von vornherein auf eine bestimmte Zeit begrenzt worden...“

Damit schließt die erste Lesung. Es folgt die zweite Beratung.

Unter Ablehnung aller kommunistischen Änderungsanträge wird der Gesamtentwurf der Regierungsparteien gegen die Kommunisten, Nationalsozialisten, Reichslisten und Deutsch-Francoeraner (Reifen)

In zweiter Beratung angenommen, ebenso die Entschiedenheit, die die Reichsregierung erlaßt, in Ermüdungen darüber einzutreten, für welche Bestimmungen des Republikshutzgesetzes ein Bedürfnis der Aufrechterhaltung besteht.

Das Jugendschutzgesetz in zweiter Lesung angenommen.

Im Reichstag erfolgten dann die am Sonnabend zurückgestellten Abstimmungen zum Jugendschutzgesetz (Gesetz zum Schutze der Jugend bei Lustbarkeiten). Unter Ablehnung sämtlicher Änderungsanträge der Demotanten, Sozialdemokraten und Kommunisten heißt es bei der Abstimmung, die der Entwurf im Reichstagsauschuß erhalten hat.

Angenommen werden die Entschlüsse des Ausschusses, die die Reichsregierung erlaßt, durch Stellung von Reichsmitteln und durch Einwirkung auf die Bundesstaaten zu wirken, daß Vereine und Verbände (einschließlich der konfessionellen, Schulen und Jugendämter, die für unsere Jugend gute Darbietungen veranstalten, mehr als bisher gefördert werden, und dem Reichstag ein Jugendschutzgesetz vorzulegen, welches die Arbeit der Kinder und Jugendlichen in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben sowie bei Schaustellungen aller Art regelt.

Damit ist das Jugendschutzgesetz in zweiter Lesung erledigt. Dienstag dritte Lesung des Gesetzes.

Die Art, wie gestern die Opposition zu dem Republikshutzgesetzantrag der Regierungsparteien in einzelnen Stellung nahm, war ein

typischer Beweis, wie wenig sie im Grunde an inneren Freiden in unserem Lande gelegen ist. Ihre ganzen Reden lauten den Stempel bitterer Enttäuschung, daß ihrer Sache gegen die „monarchistische Gefahr“ der Boden entgegen ist. Da sie damit ihr wirksamste Waffensymbol verliert, ist zu erwarten, daß sie nun auf wirtschaftlichen Gebiet am so wildere Agitationsanstrengungen stellt, um nicht ganz den Schein der „monarchistischen Gefahr“ zu verlieren. Der Reichshut drohen daher erneut Kampfschlachten.

Die Ablösung der Reichsanleihen.

In der Sonnabendberatung des Reichstagsausschusses des Reichstages erklärte Geheimrat Nordens zum Reichsfinanzminister zu dem am Freitag vom Abgeordneten u. Reichstagen (Dem.) eingebrachten Antrag auf Ablösung der Reichsanleihen durch eine mit 12% Prozent aufgewertete festverzinsliche Anleihe, daß der Ausschuss nicht dieses Antrages einen längeren Nachschatz mit 25 Mill. M. London von 76 Mill. M. erfordern würde. Dabei würde auch noch die jetzt vorhandene Tilgung fortfallen. Geheimrat Nordens führte die vor zwei Jahren von der Reichsbank und von vielen Sachverständigen erlassenen Gutachten an, die sich fast durchweg gegen eine festverzinsliche Anleihe und für eine Ablösung in der Form ausprechen, wie sie jetzt besteht.

Herr Dr. Reuber (Soz.) verlangte die Ablösung der Anleihen durch eine auf 15 Proz. aufgewertete festverzinsliche Anleihe. Herr Dr. v. Kistner (Dem.) betritt, daß die Durchführung des demokratischen Antrages eine ungünstige Wirkung auf den Anleihenmarkt ausüben würde.

Herr Dr. Rademacher (Natl.) führt aus: Auch die Regierungsparteien würden gern für eine höhere Aufwertung eintreten, aber unter dem Druck der Damesalen sei das unmöglich.

Herr Dr. Runderbach (D. Sp.) betont, er sei immer für eine mäßige Verzinsung der alten Reichsanleihen eingetreten. Er habe sich aber den Argumenten der Regierung, der Reichsbank und der übrigen Sachverständigen gefügt, daß die praktische Wirkung einer solchen Verzinsung zu den damit verbundenen Verwaltungskosten in seinem Verhältnis stehen würde. Der Reuber sprach sich gegen den demokratischen Antrag aus.

Der demokratische Antrag wurde dann mit 13 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten neben den Demotanten auch die Sozialdemokraten, Kommunisten und Dr. Reuber. Der Vorbescheid ist nach der Hoffnung aus, daß in der nächsten Sitzung am Dienstag die erste Lesung der Vorlage beendet werden könne.

Untat französischer Soldaten in Kolozs.

„Aus Kolozs wird gemeldet: Die Bevölkerung ist wieder durch ein gemessenes Verbrechen französischer Soldaten in höchste Empörung versetzt worden. Ein junges, kaum der Schule entwachsen Mädchen, das bei einer Familie in einem abgelegenen Landhause beobachtet war, wurde am hellen Nachmittag auf dem Karlsruherberg überfallen und beraubt. Auf die Hilfe rief das Mädchen einen Deutsche herbei, worauf die Soldaten den ihrem Opfer abließen und die Flucht ergriffen.“

Kommunistenverhaftungen in Japan.

Wie aus Tokio gemeldet wird, hat die japanische politische Polizei zahlreiche Russen und Japaner unter dem Verdacht kommunistischer Propaganda verhaftet. Unter den Verhafteten befanden sich auch mehrere Mitglieder der russischen Handelsvertretung in Tokio. Auf Verlangen der Handelsvertretung wurden diese jedoch wieder freigelassen.

Das Phantom Roman von Oswald Maria Schmidt. Copyright 1927 by H. Borchardt, Braunschweig. Sie wollten im letzten Augenblick von dem lahmsenden Zug springen und das brüderliche Gesicht sehen, was das Fliegen mit Hedra Carin hand. Der Zug wies weiter gefahren und in die Tiefe gestürzt. Und die Verfolger wären alle vernichtet gewesen mit den Helfenden...

und Karze auf den lahmsen Körper Karinz', der dort an der Axtkiste lag. „Kater!“ Sie warf sich über die Leiche des Mannes und bedeckte sein Gesicht mit wilden Klaffen. Immer wieder unterbrach ihr Schreien und der Ruf „Kater!“ die Stille. Sie griff an sein Herz und horchte einen Augenblick, schrie dann wieder auf. Wie eine Wahnsinnige gebärdete sie sich. Franz hand vor einem neuen Rätsel. Sie hatte Karinz als ihren Bruder ausgegeben. Wo war die Lösung dieser Rätsel? Er mußte ein Ende herbeiführen. Die Leute aus den Wagen waren heranzugewandert, und es hatte sich eine große Menge Schaulustiger angesammelt. Rufe und Fragen erschallten. Auf dem Bräutigam schickte man den Schaden an dem Geiste. Sie schickte sie den Piloten und die Frau! Die Beamten gehorchten. Hedra Carin ließ sich ruhig die Handflächen anlegen. Aus seinen Augen traten Hoffen und Hoffen. Franz Weller beachtete ihn nicht. Er ordnete an, daß sie die Leiche Karinz' herunterschleife, und ließ sie auf den Boden legen. Die zwei Gefangenen ließ er trennen und bewachen. Dann ging er vor die Maschine und beschloß sich den Schaden. Man war mit den Ausstellungen bereits fertig und konnte gleich abfahren. Die Fahrgäste bedankten sich bei ihm, daß er sie vor dem Tode gerettet hatte. Er wollte ab und legte nur kurz: „Haben Sie weiter, damit keine Verpätung einfließe.“ Die Etene schrie, die Schaffner riefen und die Reisenden nahmen ihre Plätze ein. Langsam fuhr der Zug wieder an. Franz trat zu der Leiche hin, nahm ein Tuch und wuschte Karinz die Schminke vom Gesicht, so daß die Karze klar gutate trat. Da rief plötzlich ein Kriminalbeamter:

„Das ist Jo Ivan Wassilowitsch —!“ „In welchen Vermerken erkennen Sie ihn wieder?“ fragte Franz heilig. „An der breiten Karze und dann an dem —“, er rief ihm den Kopf zur Seite und endlos die Schulter des Toten. Da sah man den Stempel des Stättlings, eingedrungen in das Gesicht. „Er entloß vor ungefähr einem Jahre von Sachalin. Wir kannten ihn und haben ihn in Warshaw gesucht. Weiß Gott, wo er sich in diesem Jahre herumgetrieben hat.“ „Ivan Wassilowitsch, der Sachalinsträfling, vor einem Jahre entloß, Karinz, der Bote, die Morde auf Vorkoff, wie reimt sich das alles nur zusammen?“ murmelte Franz vor sich hin. „Er trat auf Maria zu. „Können Sie uns Aufklärungen über den Toten geben und auch Mitteilungen über die Geschwähre auf Peterhof machen?“ „Maria sah ihn an und sagte höhnlich: „Von mir werden Sie es nie erfahren!“ Er wandte sich ab. Hedra Carin schrie und lächelte ihn an, als er an ihm vorüberging. Sollte das Geheimnis ungelöst bleiben? Der Detektiv hand neben dem Toten und betrachtete ihn. Dann kniete er neben der Leiche nieder und untersuchte den Kopf. In der rechten Tasche befand sich ein Portefeuille, er zog es heraus und nahm es an sich. „Haben Sie auf den Gegenstand“, sagte er zu einem Beamten, „er muß hier herüberkommen. Stellen Sie ein Signalzeichen auf und halten Sie ihn an. Wir werden mit ihm nach Warshaw wieder zurückfahren.“ Er entriemte sich und ging ein kleines Stück in den Wald hinein. Dort ließ er sich nieder und griff nach der Tasche des Toten. Wahnwörter fielen ihm in die Hände, einige Papiere, die auf einen fremden Namen lauteten, ein abgegriffenes

Bild, kaum noch erkennlich. Franz nahm es zur Hand. Es stellte eine Frau dar. Auf der Rückseite hand eine einzige Zeile. Er betrachtete das Gesicht der Frau und wunderte sich über die Ähnlichkeit mit Maria Borinoff. Das konnte nur ihre Mutter gewesen sein. Franz legte alles wieder in die Tasche zurück und wollte sie schon wieder, als ein vergrübeltes Blatt zur Erde fiel, das zwischen den Papieren gelegen haben mußte. Er hob es auf und entfaltete es langsam. Krause Schriftzüge bedeckten es. Er suchte nach einer Unterschrift, doch es brach unten ab. Ein Brief konnte es nicht sein. Der eine Rand war rauh und abgerissen, es mußte aus einem Buche gerissen worden sein. Oben in der Ecke fehlte ein Stück. Es mußte aus einem Tagebuch stammen, dieses Blatt Papier. Wie aber kam es in die Hände von Wassilowitsch, der hierüber kein Tagebuch auf Sachalin geführt hatte? Franz betrachtete die Schriftzüge und begann sie zu entziffern. Sein Gesicht war ernst geworden. Dann sah er vor sich hin, und vor seinen Augen stand Schloß Peterhof mit seinen Kaminen. Maria... Franz schloß, und wie ein Alp fiel es von seiner Brust. Kein, ihr konnte nichts mehr geschehen. In seiner Hand hielt er die Lösung des Geheimnisses. Hoffende Menschen hatten das Fundbare begangen. Die Karze führte die Hand des Mörders... Langsam erhob sich Franz Weller und ging zurück nach dem Bahnhof. In der Ferne hörte man jetzt das Donnern des Tages. Die Geheimbeamten eilten an die Schienen und winkten. Der Zug hielt vor ihnen und Franz fiel mit den Beamten und den Gefangenen ein, nachdem sie den Toten ebenfalls untergebracht hatten.

aus der Stadt Halle

Huhn und Zickeln.

Wieder einmal zu ein richtigem verregener Marttag! Die Händlerinnen sind in hellem Jora. Sie schimpfen. Aber schließlich wird das langweilige und sie halten lieber bei trübem Spektakel einen Blick. Seiten hört sie eine Käuferin in dieser Schickung.

Das Thema, das sie vorhaben, ist aktuell: der Wonnemonat Mai. Dreierlei Jahr ist's bei uns Winter oder fast, und jetzt, wo die paar Sommermonate, begonnen haben, ist's weiter fast oder so regnet.

Diebstahl auf dem Wochenmarkt.

Auf der Kriminalpolizei meldete eine Frau den Verlust ihrer Handtasche. Die Tasche, die aus braunem Leder besteht, ist ihr auf dem Sonnabend-Wochenmarkt zwischen 9 und 10 Uhr abhanden gekommen.

Wahlen zum Bezirksbetriebsrat für die Reichsbahndirektion Halle.

Bei den Wahlen zum Bezirksbetriebsrat sind bei den Reichsbahnhöfen in Halle - ausgenommen das Eisenbahnbesetzungswert, das der Reichsbahndirektion Dresden untersteht - 1961 Stimmen abgegeben worden. Davon entfallen auf den Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands 1672 Stimmen, auf den Allgemeinen Eisenbahnerverband 179 Stimmen, auf die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner 83 Stimmen.

Bubenstreich.

Heute vormittag 10.30 Uhr wurde die Feuerwehr von unbekannter Seite aus durch Fernsprecher nach der „Engel-Postleitz.“ Kleinmischen 6, gerufen. Bei der Ankunft der Wehr mußte sie feststellen, daß ein nichtswürdiger Mensch die Beamten aus Schabernad alarmiert hatte.

Schleufe Trotha.

Am Unterberg der Schleife Trotha wurde heute früh ein Wallerhand von 2,24 m gemessen; das sind 6 Zoll. Gestern maßten die Schleife: Schiffer Schleife und Baum leer taunwärts. Schiffer hoch mit Schladu taunwärts, Schlepplampfer Anhalt leer taunwärts, Rohr Neubaufschößen mit Schladu taunwärts, Dampfper Schladu mit Schladu taunwärts, Schiffer Naumann leer taunwärts, Schiffe R. D. 2 mit Schladu bergwärts, Schiffer Gauser mit Schladu bergwärts.

Städtisches Kraftwerk oder Privatananschluß.

Ausprache im Stadtparlament über den Vortrag Dr. Lambertins. - Diplomingenieur Volhard Fürsprecher des städtischen Elektrizitätswerks. - Kommunische Angriffe auf einen markierten Feind. - Die Fürsorgeeinheit genehmigt.

Seit langem geht ein Raunen und Flüßern: Unter städtisches neues Kraftwerk ist ein Festschlag. Die Stadt hat sich damit schwer hineingeritten. Hätte sie nicht gebaut, sondern Anschluß an eine Privatgesellschaft, an die Elag, genommen, wäre sie besser gefahren und die Bürgerpflicht hätte bauend Gewinn. Neuerdings verdächtigen sich die Gerichte, bis in der letzten Stadtborderektionung der Generaldirektor der städtischen Werke, Dr. Lambertin, der Schöpfer der Anlage, vor den Stadtborderechten Zeugniss für sein Werk ablegte.

Was das, was es sagte, richtig? Sind die Zahlen nicht und richtig?

Darum ging es gestern. Ausprache über die Rede Dr. Lambertins - das war der erste Punkt der Tagesordnung. Die Umte, insbesondere die Kommunisten, hatten eine heimliche Schandrevue. Sie meinten, die rechte Seite des Saales, im wesentlichen der Ordnungsbund, mache sich zum Vorpann für jene Kritiker, und dann wollten sie losgehen mit Donner und Hag gegen die „Korruption“ gegen die „dunsten Zusammenhangs des Rechtsbundes und der privatkapitalistischen Interessen“.

Aber die Sache kam ganz anders. Der Fachmann des Ordnungsbundes, Ein. Volhard, b, Diplomingenieur und anerkannter Sachkenner, der den Reigen der Redner eröffnete, stellte sich in seiner rührenden Rede ganz auf die Seite Dr. Lambertins.

„Die Stadt hat recht getan, das Werk zu bauen. Die Stadt handelt ferner richtig, wenn sie das Werk weiter ausbaut.“

Das war der Kern der Rede. „Bei den Rentabilitätsberechnungen muß man den jetzigen Zustand unseres Wertes“, fuhrte er aus, „mit dem Angebot der Elag vergleichen. Das alte Werk läuft noch das neue ist noch im Ausbau. Die Spieleneilung mit 16 000 Kilowatt - 46 000 000 Kilowattstunden - werden wir erst 1928/29 erreichen. Wenn wir darauf die Rentabilitätsberechnung abstellen, ergibt sich ein Kostenbetrag von 1,4 Millionen Mark. Bei Annahme des ersten Elag-Angebots müßten wir aber mit 2,53 Millionen Mark rechnen. Und auch nach dem heutigen Angebot der Elag würde immer noch 1,65 Millionen herauskommen. Ein neueres Angebot würde immer noch 1,58 Millionen Rollen aufweisen, und zudem hat sich diese Berechnung frei Trotha auf unsere Berechnung frei Barfuhlfaktionen. Das Angebot der Elag ist ungenügender als unsere Selbstverzeugung.“

Man darf nicht vergessen: wir müßen durch das Werk unsere Kohlenbergwerke aus. Die städtische Kohle läßt sich dort gut verwenden, für andere Zwecke nicht. Ferner sind wir unabhängig von einer G. Helfeloff, auf die die Stadt keinen Einfluß hat. Bei Streiks wären wir machtlos, ebenso bei Sabotage der Zuleitung. Es ist ferner wohl der Fall anzunehmen, daß unser Verbrauch schnell steigt. Dann würde nicht mehr der günstige Abschluß von heute mit der Elag gelten. Auch nach der neuesten Offerte, wo die Kosten der privaten Verzeugung und der Eigenwirtschaft so nahe nebeneinander liegen, müßten wir mindestens nachgeben eine eigene Verzeugung haben, um einen Trumpf zu besitzen.

Nachdem wir unser Werk gebaut haben, liegen die Dinge aber ganz anders.

Jede Vergrößerung unseres Kraftwerks ermöglicht weiter die Kosten.

Bei einem Strombezug von der Elag aber geht die Kurve nicht herunter, sondern sie steigt. Wenn wir über den Rahmen des Wertes - über 16 000 Kilowatt und 46 Millionen Kilowattstunden - weiter hinausbauen dann können wir über das Doppelte liefern und reduzieren die An-

lagenkosten auf 219 M. Nachdem wir begonnen haben, unser Werk zu bauen wäre es falsch davon abgucken. Wir hätten eine höhere Zinsenlast und höhere Kohlenkosten. Wir müßten den Strom teuer bezahlen.

„Ich erinnere gn den gefundenen Menschenverstand. Warum sollte ein Kraftwerk in der Umgebung billiger liefern können als wir?“

Wir haben die günstigsten Verhältnisse in der Kohlenverzeugung und liegen direkt am Wasser. Alle anderen haben demgegenüber eine ungenügende Wasserverzeugung. Golpa hat zwar größere Maschinenleistungen, aber die Maschinen sind älterer Konstruktions. Die Transportkosten wären auch größer. Größers und Großtauna können erst recht nicht billiger erzeugen als wir. Wir müßten nach dem Generaldirektor der städtischen Werke immer wieder den Vorwurf, er

drücke die Lieferanten zu sehr,

so daß feiner dort etwas verdienen. Das heißt hochigentlich: er handelt im Interesse der Allgemeinheit, im Interesse der Stadt. Niemand gibt mehr aus, als er nötig hat. Der Unternehmer aber wird eine Arbeit nicht machen, wenn er nichts dabei verdient. Ich kann nur sagen, ich finde darin nur ein anerkennenswertes Verhalten, das Dr. Lambertin ausschließlich das Interesse der Stadt wahrt. Mag er darin fortfahren.“

In seinem Referat hat er nicht von dem Fernheizwerk

gesehen. Es unterschätzt dem Hofbauamt. Aber es muß den städtischen technischen Werken angegliedert werden. Wir erscheint da nicht alles so einwandfrei, z. B. in der Kohlenzufuhr und Abgasabfuhr. Eine glückliche und endgültige Lösung ist da wohl noch nicht gefunden.

Es wäre an der Zeit, das Quertreibereisen

und Eilörungen nunmehr ferngehalten werden und daß sich niemand, veranlaßt durch privates Interesse, mehr findet, bei an unseren Werken herumzuerufen und eine Feindseligkeit schürt, ohne ziffernmäßig mit dem Namen heroorzutreten. Solchen Behauptungen wollen wir nicht nachgeben, sondern alles tun, um mit unzerknüppeltem Willen zu einem technisch einwandfreien Ende zu kommen.

Ein. Dürfeld (Soz.) erklärte sich von den Ausführungen des Herrn Volhard sehr angenehm berührt. Seine Partei sei auch wohl bereitwillig von den Darlegungen Dr. Lambertins. Der Redner blieb im übrigen am Positivität unerschütterlich.

Namens der Kommunisten sprach Ein. Herste. Er rechte davon, daß Stadtborderechte angelegt seien durch Interessengruppen und beeinflusst durch Unternehmungsarbeit. Die Rechte harmonisierte mit den „Freunden der Zerstückelung der Elag“, so sagte er wörtlich, müßten doch eigenwissen, daß auch die Elag ein kommunales Unternehmen sei. Aber die Elag werde rein kapitalistisch regiert.

Wir Hilfe von Stadtborderechten wolle sie ihre bunten Pläne durchsetzen. (Zuruf: Namen nennen!) Nun, ich verweise auf die Zahlen. (Zuruf des Ein. Lehmann: Solchen Bößlingen habe ich noch nicht erlebt!) Hier findet eine Doppelgängigkeit unter manchen Herren des Bürgerbundes statt. Die Herren sind „Anrede der Elag“. (Erneute Zurufe: Namen nennen! Namen nennen!) ... Der Herr Hertel nennt keinen Namen. Er weiß anscheinend keinen. Er

markiert sich einen Feind

und drischt drauf los. Das war ganz erbaulich zu hören, aber Sinn und Zweck hat das nicht.

Andereorts ist es Tatsache, daß in den Kreisen der Stadtborderechten von Briefen gesprochen wurde, die, aus den Kreisen der Privatindustrie stammend, die Berechnungen Dr. Lambertins als unrichtig hinstellen. Auch solche Briefe haben natürlich gar keinen Zweck, vor allem keine Beweiskraft, wenn sie nicht ziffernmäßig vorgetragen werden: zur Kritik für sich geleitet. Das geschah gestern nicht. Öffentlich wurde davon überhaupt gar nicht geredet.

Ein. Schulz (Ordnungsb.) nahm dann noch das Wort zur Erwiderung an den Stadtborderechten Anteil. Herr Hertel hatte von über

„40 Millionen in Halle“

gesehen. Halle sei reichler als viele größere Städte. Ein Schulz legte dar, daß diese „Millionäre“ die großen Geisteskräfte seien, die in Halle ihren Sitz haben, so z. B. die großen Maschinenfabriken. Was würden wohl die Arbeiter sagen, wenn diese Millionen fehlten? (Geheiterkeit.) Der Redner erklärte, daß die Darlegungen Dr. Lambertins anlangt, sich noch weiter damit befassen zu wollen, um später darauf zurückzukommen. Zwei Fragen kommen in Betracht: 1. War es richtig, das Werk zu bauen? 2. Ist es richtig, es zu erweitern?

Zu der Frage 1 kann man verschiedener Meinung sein. Was Frage 2 anlangt, so glaube er, daß der weitere Ausbau wohl das gegebene sei. Endgültig könne er allerdings zu den Dingen noch nicht Stellung nehmen. Er müße erst noch das Material Dr. Lambertins durcharbeiten. Betreffend diese man nicht, daß unsere städtischen Bergwerke veraltete Werke seien. Es werde hohe Kosten verursachen, die Schachtanlagen zu modernisieren.

Ein. Lehmann (Ordnungsb.) erklärte: Herrn Hertels Darlegungen seien ja so a i o, daß es sich wirklich erübrige, darauf einzugehen. Die Stadtborderechten des Ordnungsbundes seien keine Freunde der Elag, ließen sich lediglich vom Interesse der Stadt leiten.

In seinem Schlusswort sagte Generaldirektor Dr. Lambertin noch einmal seine früheren Ausführungen kurz zusammen: Die Ausführungen des Herrn Volhard haben meine Rechnung als richtig hingestellt. Alle Arbeiten am neuen Kraftwerk sind aufgebaut auf meiner Denkschrift, die von den bedeutendsten Fachmännern gebilligt ist.

Alle meine Zahlen sind unterschritten.

Wie kann man mich da angreifen? Wie kann das neue Angebot der Elag überhaupt nicht in Frage kommen, wo jetzt das neue Werk fertig?

Damit verließ man das Thema.

Die Verammlung genehmigte sodann die Verlegung der städtischen Baumjucke nach Reichsburg und bewilligte 15 000 M. für Beschaffung eines Kraftwagenes für die allgemeine Verwaltung. Ein Gehuch des Gombelbühners Heinrich Jenior um Genehmigung zum Halten eines Motorbootes wurde dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. Dann wandte man sich den Eisenberatungen zu.

Die Kapitel Fürsorgeamt, Wahlfahrtspflege und Jugendamt wurden im Sinne des Haushaltsauschlusses genehmigt. Ein paar Resolutionen verurteilte man am einige taufend Mark. Anträge von links, für 50 000 M. in der Dölauer Heide eine Waldjucke zu errichten (Halt der Feindseligkeit) und in den städtischen Anlagen an den Spielplätzen Sitzbänke einzurichten, damit die Mütter ihre Säuglinge stillen können, wurde abgelehnt.

Nächsten Montag und nächsten Dienstag finden neue Sitzungen statt, in denen man den Etat abschließen will.

Schurgericht.

Der Polizeivormwahrmeister Volhard Stephan in Bitterfeld hand unter der Anlage des Reinsches, die Fabrikbetrieberin Frieda Knoche aus Buta unter der Anlage der Verurteilung bzw vor dem Schwurgericht. Es handelte sich um eine Altimmentenlage. Das Gericht sprach die Knoche frei. Gegen Stephan wurde wegen fahrlässiger Tötung ein Strafverfahren an Stelle von drei Monaten Jugendhaus auf 4 Monate 15 Tage Gefängnis erkannt, aber eine dreijährige Bewährungsfrist zugestanden.

Das Leben zu Zweien

muß sich auf gegenseitige Rücksichtnahme gründen. Bringen wir nicht selbst die Einsicht für unsere kleinen üblen Gewohnheiten und Eigenheiten auf, die auf andere störend wirken, so dürfen wir uns auch nicht wundern, wenn sie auf andere störend wirken, die auf andere störend wirken, die auf andere störend wirken.

Es ist Kraft in jedem Tropfen!



„Das Glück über Nacht.“

Der Conte d'Accurio ist ein Gelehrter, die schöne Elise Jears ist eine Begleiterin, und beide sind die Hauptpersonen in einem neuen Roman von Fritz Schöndel. „Das Glück über Nacht.“

Ausstellung Bela Czobol-Paris.

Aquarelle und Zeichnungen. Leider nicht die Meisterwerke eines in den größten Galerien vertretenen Künstlers. Nur etwa ein Dutzend in Aquarell mit verschiedener glühender Leidenschaft zeigt den eigenartigen, bedeutenden Künstler.

Amstlicher Wetterbericht.

Sandstrahl nur mit Bewölkung der Tüdingen. Sandstrahl nur mit Bewölkung der Tüdingen. Sandstrahl nur mit Bewölkung der Tüdingen.

Änderungsrichtlinien

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

Änderungsrichtlinien. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer. Änderungen in den Bestimmungen der Gewerbesteuer.

7. Mitteldeutscher Handwerkerstag in Weissenfels.

Bundespräsident Geheer, Erfurt, eröffnet am Montag morgen die 6. öffentliche Hauptversammlung. Bundespräsident Dr. Seidel, Erfurt, erstattet darauf den Geschäftsbericht.

Der 7. Mitteldeutsche Handwerkerstag stellt sich abzuwehren, daß die endgültige Neuregelung des Reichsfinanzgesetzes zunächst auf weitere zwei Jahre hinausgeschoben werden soll.

Der Vortag von Dr. Großhupf über „Handwerk und Steuerpolitik“ mußte wegen der vorgezogenen Zeit von der Tagesordnung abgehoben werden. Dafür wurde nachstehender Entschluß durch die Versammlung einstimmig angenommen.

Kammerregelung der Realsteuer

Einigkeit. Diese reichsgesetzliche Kammerregelung dürfte sich aber nicht auf das Verhältnis zwischen Reich, Ländern und Gemeinden beschränken, sondern muß zunächst auch die Belastung der Steuerpflichtigen in Betracht ziehen.

Die gemeindliche Steuerpolitik hat sich den Reich und Landes wegen erfolgten Veränderungen, die auf Senkung der direkten Realsteuern, insbesondere der Gewerbesteuern hinwirken, anpassen müssen.

Vortrag Prof. Hoehpf.

Auf die Versammlung am Mittwoch, den 18. Mai, abends 8 Uhr im Saal des St. Nikolaus werden alle Parteifreunde aufmerksam gemacht.

Gruppe Süd-Wehl.

Freitag, den 20. Mai, pünktlich 4 Uhr, spricht im Hofsaal Herr Prof.

und auch die Wünsche und Forderungen der Gemeinden immer wieder auf eine gerechte Umgestaltung der Lastenverteilung zu richten. Grundlegend aber muß die Gewerbesteuer als eine unerschöpfliche Sondersteuer für das Gewerbe überhaupt abgelehnt werden.

Der Bundesstag 1928 findet im Gebiet des Landesverbandes Thüringen statt. Nachdem sich die Versammlung noch eingehend mit verschiedenen Vorschlägen beschäftigt haben, wurde am Schluß der 6. öffentlichen Hauptversammlung folgende Entschlüsse angenommen:

Zur Regelung der Arbeitszeit.

Der Mitteldeutsche Handwerkerstag gibt der Befürchtung Ausdruck, daß die Regelung der Arbeitszeit in ihrer vorliegenden schematischen Gestaltung der barmittellosen, von schweren Kriegen bedrohten deutschen Wirtschaft nicht dienlich sein wird.

Der Mitteldeutsche Handwerkerstag erkennt den hohen sozialen Wert des Mühlentages rückhaltlos an, kann sich aber nicht mit dem Gedanken abfinden, daß die flare Durchführung derselben unter Umständen zu weiterer Preissteigerung führen wird.

Stade über eine Nordlandreise.

Alle Parteifreunde sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

Gruppe Süd-Wehl.

Am Sonntag, dem 22. Mai, findet ein großer Ausflug nach Braunschweig bei Niemburg statt.

Der langsame Satz.

Der langsame Satz mit seinen himmlischen Klängen und wunderbaren Veränderungen ließ verhältnismäßig fast, da man nicht den rechten Pulsschlag und nicht vom Orchester die entsprechenden Farben vernahm.

Der Chor.

Der Chor sang, wie man es von der Frau Dr. Lachmes geschulten Chor Franz-Singakademie erwarten kann und muß.

Saalbesuchsausschuss.

Der Saalbesuchsausschuss, der seitliche Quartier in der schönen Allee, wird den Verehrten der Vergeltung werden voraussichtlich von jetzt ab in freien Hallen.

mit jeder internationalen Schöpfergruppe, die den deutschen Musikgeist, als Sängerin Frau Pilgner, als Sänger Herr Goede, als Regitator die Herren Diele und Reiser und Frau Herbert. Schwarzwald-rote Frauen blieben mitbringen.

Abend. Am Dienstag, dem 24. Mai, abends 8 Uhr im Hofsaal zur Erholung des internationalen Besuchs. Vortrag Herr Seimig. Werden und Waschen innen und außen.

Ammerdorf.

Am Sonntag, dem 29. Mai, normiertags 11 Uhr, wird im Hofsaal zum Ammerdorf der Reichstagsabgeordnete Leopold über die politische und wirtschaftliche Lage und die Ereignisse der letzten Zeit sprechen.

Reichsliste.

Regelmäßig Mittwoch, nachm. ab 3 1/2 Uhr, findet erhaltendes Künstlerkonzert bei freiem Eintritt statt.

Wartburg.

Abend Mittwoch und Freitag findet von 4 bis 7 Uhr 45-Minuten mit Tanz statt. Eintritt frei.

Geschäftsverehr.

Bericht beim Ausgeben von neuen Hefenblättern auf Zuschauern. Um das Ausgeben in einer bedeutenden Weise und in einer angenehmen Weise zu bewerkstelligen, wird von herkömmlichen Hefenblätter zu neuen abgewechselt.

Kramers Peradura Oel- u. Lackfarben

Farben-Kramer - Tapeten-Kramer. Halle a. S., Mittelwache 9 u. 10. Telefon 21465.

Beethovenfest der Stadt Halle.

Auf vielfachen Wunsch soll der vierte Abend des Festes (Aufführung der 9. Sinfonie unter Generalmusikdirektor Hans a. und der Chorleitung unter Professor Dr. Rahmes) als Volkskonzert zu ermäßigten Preisen (0,60 bis 2,00 Mark) am Sonntag, den 20. Mai, vorm. 11 Uhr, im Stadthof wiederholt werden.

113. Arbeitskreis Orchesterverein.

Morgen, Mittwoch, 6 1/2 Uhr, Norddeutsche Barockmusik. Eintritt frei.

Saalbesuchsausschuss.

Der Saalbesuchsausschuss, der seitliche Quartier in der schönen Allee, wird den Verehrten der Vergeltung werden voraussichtlich von jetzt ab in freien Hallen.

Aus der Heimat

Deicharbeiten.

Stilenburg. Der Boden, auf dem die Stadt Stilenburg steht, ist dem Stumpf der Mühlenerdeutung abgeronnen worden. Dieser Kampf mit dem Stumpf dauert schon tauend Jahre an und ist noch im Gange. Zunächst bestand nur die Burg, die den durch die Niedrigung gebauten Stützdammen des Salzwes (Salzstraße von Dahn nach dem Süden) an einen Uferbergang über die Weide schloß. Man schüttete dann zu beiden Seiten des Dammes Gräben an und baute darauf Häuser, zunächst wohl nur Gehöfte, alsdann aber auch Kaufmannsläden. So bestand die Stadt anfangs aus einer einzigen langen Straße und hat diesen Charakter jetzt noch nicht ganz verloren, wenn gleich im Laufe der Jahrhunderte einige Straßenzüge sind, die aber gänzlich verstreut sind. Im Kampf mit dem Stumpf ist man jetzt ein Stück weiter gekommen, indem man beschlossen hat, die Schläge einzudeichen und zu bebauen. Der Plan wird mit Unterführung des Staates und durchgeführt werden. Die Kosten der Eindeichung sind 500000 Mark betragen, wovon die Privatinteressen (Grundbesitzer), die sich zu diesem Zwecke zu einer Genossenschaft zusammenschließen, die Hälfte aufbringen müssen.

Vergiftung durch Petroleum.

Wittlage. Von einem eigenartigen Unfall wurde eine Familie betroffen. In Abwesenheit der Eltern blieben die beiden Kinder von sechs und acht Jahren allein in der Wohnung. Das ungeschickte Kind geriet dabei an eine auf dem Boden liegende Petroleumlampe und trank davon. Trotz ärztlicher Bemühungen trat am anderen Tage der Tod des Kindes ein.

Bismarcken in der Urwelt.

Ringleben. Am Freitag vormittag wurde von dem Pampanwäuter Richard Wedekind in Ringleben in der Nähe der Kuppelstation im Rieche bei Ringleben die erste Bismarcke in einer in einem Entwässerungsgraben ausgelegten Fischreue lebend gefangen. Es ist ein männliches Tier von ziemlicher Größe. Damit ist das Vorkommen dieses gefährlichen Nagers in den heimischen Gewässern erwiesen. Wahrscheinlich war die Ratte von der Urwelt kommend, in den Entwässerungsgraben gewandert.

Mosernepidemie.

Deßau. Von den 38 Kindern der Unterklasse der hiesigen Schule waren am vergangenen Sonnabend 26 an den Mosen erkrankt. Auch sind noch eine Anzahl nichtschulpflichtiger Kinder von dieser Krankheit befallen.

Der tapferste Biber.

Deßau. Ein hübsches Biberfild erzählt Dr. Floridin in dem neuesten Kosmosband 'Aussterbende Tiere'. Im Januar hat ein Biber in die sog. Wallerorflucht von Deßau, nachdem er sich schon im Herbst öfters dort hätte bilden lassen. Er entwarf eine ganz vorzügliche Dämmung und unternahm alles am besten Tage Spastergänge über den Wasserwall hinweg in die eingetrichterten Gärten, um dort mit großem Schwange die Kohlpflanze zu verpflanzen. Auch aus gemauerte Pfeilerstüben nahm er gern an und ließ sich bei seinen Schmarotzern durch Aufhauer nicht im geringsten stören, obgleich ein ganzes Madonnenpensionat um ihn verlammt war. Den Schaben an den Kohlpflanzen hätte man sich gern verschaffen, aber leider benagte er auch die Obstbäume, und es wurde deshalb beschlossen, ihn einzulangen und an die Forstverwaltung abzuliefern. Bald war zur Ausführung dieser schmerzhaften Tat ein Mann mit einem großen Saal zur Stelle. Der Biber aber ließ sich ruhig hin und her die Dinge die da kommen ließen. Es sah aus, als wäre es eine Kleinigkeit, ihm den Saal überzulassen, aber sobald ihm der Mann den Saal vorstellte, sprang der Biber mit 100 Pfund in und knurrte nicht etwa in den Saal, sondern auf den Mann. Saal und Mann verschwanden jedesmal nach der glänzenden Witze des Bibers, und schließlich gelang es dem Aufhauer belohnte den Sieger. Dieses Schauspiel wiederholte sich einigemal, aber der Biber ließ sich das wenig verdrängen, denn nachdem er seinen Gegner schließlich abgewieft hatte, ging er in aller Bescheidenheit wieder an seinen Kohl und lasse sich. Schließlich sah man ein, daß dem Biber bei

jeiner Tapferkeit und überlegenen Ruhe nicht Beizutommen liegt und sich ungeeignet seines Bieges ins nahe Wasser ziehen.

15 Junfers-Weitreforde.

Deßau. Die Föderation Nautonauische Internationale hat nunmehr mitgeteilt, daß durch den jetzt erst am 21. März mit Junfers Wasserflugzeug J 33 aufgestellten Strecken-Weitreford von 2735 Kilometer für Wasserflugzeuge mit 500 Kilogramm Kerosin auch der Weitreford für Entfernung ohne Auslast gelassen wurde. Damit, sind 14 anerkannte Weitreforde demnach im Besitz der Junferswerke, zu welchen noch die drei kürzlich mit dem Wasserflugzeug W 34 aufgestellten hinzukommen, deren Anerkennung beantragt ist.

Erst frech und dann die Notbremse.

Coswig. Ein Betrunkenener machte sich in einem Anfall dummer Klugheit zwischen den Stationen Klaffen und Coswig im Zuge unruhig. Er präbete die Reisenden durch unartige Redensarten an, namentlich die Frauen. Als mit Jurenden nichts auszurichten war, schritt man zur Selbsthilfe. Der Alkoholische bekam links und rechts, von hinten und von vorn drei Knallhölzer. Trotz seines Suffs sprang er jetzt behende zum Fenster hinan und zog die Notbremse. Der Zug stand, und nun erzählte der Anhold den Beamten, die Mitreisenden hätten ihn in räuberischer Absicht überfallen. Aber damit hatte er kein Glück. Man notierte seinen Namen und setzte ihn in Coswig raus.

Der Flugplatz ist fertig.

Quedlinburg. Der Flugplatz ist nunmehr betriebsfertig. Das Modell ist 750 x 600 Meter groß. Das Flugplatzgebäude, ein Fachwerkbau mit Veranda, enthält die Räume für Flugpost, einen Wartesaal für die Passagiere, ein Zimmer für die Flugleitung der Luftschiffe, einen Werkraum, eine Werkstatt, Toiletten und Waschkraum. Der Flugplatz besitzt außerdem eine unterirdische Kanalanlage modernster Konstruktion mit einem Fassungsvermögen von 5000 Liter Brandstoff. Am 16. Juni wird der Versuch auf der Strecke Halle-Quedlinburg-Wernigerode - Goslar - Braunshweig bzw. Hannover aufgenommen. Es besteht die Aussicht, daß im Laufe des Sommers noch eine Linie Magdeburg - Quedlinburg - Erfurt hinzukommt.

Massensterben von Weidevieh.

Hohenprießnitz. Dem Landwirt Volk Starben innerhalb weniger Stunden fünf Kühe an einer geheimnisvollen Krankheit. Die Tiere haben etwas aus übermäßigem gewesenen Weidegras gefressen, und man nimmt an, daß das Gras durch Giftstoffe, die das Hochwasser mit sich führte, schädigt geworden ist.

Forderungen der Postbeamten.

Magdeburg. Der Bezirksverein Magdeburg im Reichsverband deutscher Post- und Telegraphenbeamten hielt seinen 22. Bezirkstag in Magdeburg ab. Der Bezirkstag sprach sein Verlangen und Befremden darüber aus, daß Reichsregierung und Reichstag es nicht fertiggebracht haben, ein neuzeitliches Beamtenrecht zu schaffen. Protestiert wurde gegen die Verfestigung der Besoldungsneuregelung und verlangt, daß diese noch vor den Sommer erlassen werden. Die Parlaments ihre Regelung finden müßte. Nachfolgende Entschließung fand Annahme: Der 22. Bezirkstag des Bezirksvereins Magdeburg im Reichsverband deutscher Post- und Telegraphenbeamten erwartet vom Reichsministerium und dem Reichstag, daß sie alle maßgebenden Stellen in Betreffung seien, damit die mit wärmenden Worten und Eifer genug anerkannte Not der Beamten, insbesondere der untern Besoldungsgruppen sowie die verzeigenden Ministerworte endlich durch die zehende Tat ihrer Verrichtung entgegengeführt werden, damit die Beamten der bangen Sorge entbunden werden, täglich eines oder mehrere Familienmitglieder der Unterernährung und Krankheit verfallen zu sehen, damit sie endlich die Möglichkeit erhalten,

die im Zeilaufer der Not angehäufte und kaum noch überlebende Schuldenslast, die auf den einzelnen sowie der Gesamtheit niederdrückend liegt, abzutragen. Hierdurch werden Dienstfertigkeit und Leistungsfähigkeit zum Wohle und Gewinn der deutschen Reichspostverwaltung gehoben sowie die deutsche Wirtschaft neu belebt.

Ein Industriewerk unter dem Hammer.

Halberstadt. Das hiesige Amtsgericht macht bekannt, daß alle Gebäude und der Grundbesitz der Berlin-Galberstädter Industriewerke A.G. am 7. Juli zwangsweise versteigert werden. Es handelt sich um ausgebautes Gelände, um das Bäckereis, das Verwaltungsgebäude, eine Flugzeughalle, Waggon- und Montagehalle, Schuppen usw. am Goldbärgelände gegenüber der Barzer Kreuzerei. Damit ist das Ende einer einst blühenden Industrie gekommen. Die Berlin-Galberstädter Industriewerke haben nach dem Kriege das Halberstädter Flugzeugwerk übernommen und sich verständiglich umgestellt, aber durch die schädliche Wirtschaftslage keine lohnende Beschäftigung gefunden.

Zigeunerplage.

Zeitz. Das Zigeunerwetter nimmt bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit wieder hart zu. Von der hiesigen Ordnungsbehörde soll an allen Plätzen eine Tafel angebracht werden, wonach das Halten von gegen Erhaltung eines Stindegabes erlaubt ist, und zwar für jeden Wagen 3 Mark und für jedes Pferd 2,50 Mark. Wird der Betrag nicht gezahlt, erfolgt die Beschlagnahme der Wagen oder Pferde.

Unfälle durch Schneetreiben.

Wittenberg. Sonnabend nachmittag um 6 Uhr fuhr ein hiesiger Motorradfahrer in der Nähe des 'Gelben Hauses' infolge des Schneetreibens ein Aufzweck an und zog sich derartige Verletzungen zu, daß er sofort dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Selfman Unfall auf dem Sozialisst.

Burg. Einen eigenartigen Unfall erlitt in der Nähe der Viktoriapföhle eine junge Dame aus Burg, die auf dem Sozialisst eines Motorrades saß. Das etwas zu lange Halsstuch verwickelte sich in die Speichen des Hinterrades, lähmte dadurch den Hals der Dame zu und riß sie dann kurz vor sich herunter, so daß auch das Kopfhair von den Radspindeln erfaßt wurde. Sie erlitt außer Kopferletzungen noch einen Oberarmbruch.

Tödlicher Unfall in der Kaserne.

Stendal. Bei der hier lebenden 1. Eskadron des 3. Preuss. Reiter-Regiments hat sich ein bedauerlicher Unfall ereignet. Hierbei wird vom Eskadronsführer Stromeier, Graf Rantz, folgendes mitgeteilt: Beim Einbringen von Pferden ohne Reiter im Sprungringen schlug ein zurückkommendes Pferd die obere Stange eines Koppelriffs mit den Vorderbeinen ab und schlugerte sie dem bevorstehenden Unteroffizier D 5 B, der das Pferd abwehren wollte, an den Kopf. Dieser erhielt eine Wunde an der Warte, blieb jedoch bei voller Besinnung. Er wurde sofort ins Infanterie-Krankenhaus geschafft. Am folgenden Tage wurde ein Schädelbruch festgestellt, dessen Folgen Dage alsbald erlagen ist.

Die Bräute im Holzstall.

Uebzurg (Altmark). Als vorletzte Nacht ein Paar von einer Verlammlung nach Hause ging, hörte er beim Nachbar im Holzstall anhaltendes Klopfen. Einbrecher konnten es nicht sein, denn die machen solche Geräusche nicht, also ging der Landwirt näher hinzu. Da sah er, daß vor die Stalltür Etagen gestellt waren, und als er sie weggeräumt hatte, ergab sich, daß die Tür von außen zugesperrt war. Mit einiger Kraft vermochte er die Tür zu öffnen. Und siehe, da drinnen lag ein junges Mädchen entgegen. Sie erzählten, sie hätten noch Briele in den Postkasten zu werfen gehabt. Da seien sie von ihrem Bräutigam gepackt und in den Holzstall getragen. Sie hätten erst darin einen Scherz gesehen, bis sie sich auf die Dauer eingesperrt fanden. Und warum hatten die Bräutigam das getan? Sie hatten sich auf den Abend mit zwei

anderen jungen Mädchen verabredet und wollten sich vor Störungen durch ihre Bräute schützen. Ein recht praktisches Verfahren!

„Lante Emma“ f.

Weimar. Wer in Weimar seine Kindheit verleb hat, wird sich bei den drei Kindergeantanten Schöllhorn gewiss noch gern erinnern. Mit unermüdbarer Liebe und Sorgfalt betreuten die drei Damen die ihnen anvertrauten Schützlinge. Zwei von ihnen sind seit Jahr und Tag nicht mehr. Einmal und allein blieb nur noch in ihrem Stübchen an der Ebersbergstraße „Lante Emma“ und ihre Handarbeiten hatten noch bis vor kurzem einen guten Ruf. Jetzt ist auch sie im 93. Lebensjahre als eine der ältesten Weimarerinnen ihrer Schwestern in die Ewigkeit nachgezogen.

Das 1000-Jahr-Jubiläum verschlafen.

Duerbach. Sang- und Klanglos verlief am 13. Mai der Tag, an dem sich zum tausendsten Male die Wiederkehr des geschichtlichen Nachweises unserer Stadt Duerbach jährte. Damals am 13. Mai 927 schenkte König Heinrich I. seine Erbküder Duderstadt, Nordhausen, Quedlinburg und Weimar seinen drei Söhnen Matilde zum Gebirgsb., d. h. als Wittengau. Drei Jahre später wurde die Verleihung erneuert. Diefen bedeutungsvollen Tag in der Geschichte unserer Stadt haben wir ohne jedes feierliche Gedenden verstreichen lassen.

Forderungen der Haus- und Grundbesitzer.

Erfurt. Die Vertreter des preußischen Haus- und Grundbesitzer-Vereins hielten eine mehrstägige Versammlung ab, auf der ungefähr 500 Vereine und 65 Vertreter von Behörden und Wirtschaftsorganisationen, u. a. die preussische Regierung und das sächsische Wirtschaftsministerium vertreten waren. Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Bredt sprach über 'Das Eigentum im Spiegel der Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltung'. Von den geschichtlichen Grundlagen ausgehend, forderte er Wiederherstellung des persönlichen Eigentumsrechtes an Grund und Boden.

Ueber 'Anliegerbeiträge, Wohnungszwangswirtschaft und Kommunalhauswirtschaft' sprach der Generalsekretär des Vereins, Dr. Franke (Berlin), der folgende Forderungen aufstellte: 'Von dem unter Zwangswirtschaft stehenden Hausbesitz dürfen Anliegerbeiträge nicht erhoben werden, ihre Erhebung muß bis zur völligen Befreiung der Wohnungswirtschaft müßigstellen zinslos ausgelegt werden. Grundbesitz müssen die Kosten für den Straßenaubau in erster Linie entsprechend dem überwiegen den öffentlichen Interesse aus allgemeinen Mitteln bestritten werden. Nur in den Grenzen des nachgewiesenen Vorteiles darf eine besondere Tragung der Anlieger erfolgen. Gegen die übermäßig hohen Anliegerbeiträge der Gemeinden muß von den Hausbesitzern auf das schärfste Stellung genommen werden.' In einer Entschließung wurde die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Freiheit des Haus- und Grundbesitzers und die selbstverantwortliche Verwaltung durch den Hausbesitz gefordert. Weitere Forderung der Wohnungszwangswirtschaft, freie Mietspreisbildung, gründliche Wiederherstellung des geschichtlichen Wohnungsrechtes an Stelle des jetzt vorgedruckten Wohnungsrechtes wurden ebenfalls verlangt. Als nächster Tagungsort wurde Köln bestimmt.

Hebra. (Räufliche Wemest.) Als der 73 Jahre alte Jötter J. vom hiesigen Rittergut sich vor einigen Tagen auf dem Heimweg vom Brandsdorf nach Hebra befand, wurde er plötzlich von einem unbekannten Mann gefolgt. J. wehrte sich mit seinem Sied ergriff ab, lo daß der Angreifer zurückwich, erhielt aber im gleichen Moment von einem zweiten auch wichtige Hiebe auf den Hinterkopf und ins Gesicht. Als die beiden Räder liefen, daß der alte Mann sich immer noch wehrte, ergriffen sie die Flucht über die Heide. Vermutlich hatten es die Kerle auf Geld abgesehen.

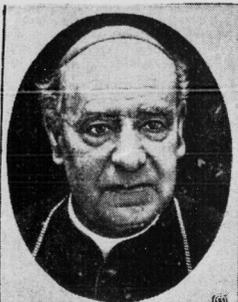
Advertisement for Goffmann Versicherungs-Bank. Includes text: 'Goffmann Versicherungs-Bank', 'Versicherungen aller Art', and a list of services like fire, life, and marine insurance.

Advertisement for Sunlicht Seife. Includes text: 'Mark 20000', 'Die reinste Seife ist stets auch am sparsamsten', and 'Sunlicht Seife'. Also includes a small table for 'Teiders Möbelhaus' with prices for various items.

Vettin. (Silberne Hochzeit) Am Sonntag feierte das Ehepaar Carl Winkler, Kammaler, Silberne Hochzeit. Vor vier Wochen wurde das Paar nochmals mit einem kleinen Wägen erfrisch.

Querschnitt. (Wegen Pfahlerarbeiten) auf der Straße zwischen Siedten und Wittmoos 3,3-3,4 wird die Straße vom Dienstag, dem 17. Mai, auf etwa drei Wochen für sämtliches Fahrzeug gesperrt. Der Verkehr für Autos wird über Tröbsdorf-Zahmlinden und für Fußgänger über die umliegenden Feldwege vermielet.

Der verbannte Erzbischof.
Präsident Callès gegen die Kirche.



Die Verhätigung mehrerer mexicanischer Bischöfe durch die mexicanische Regierung des Präsidenten Callès erregt überall in der Welt großes Aufsehen. Unter den Verbannten befand sich auch der Erzbischof Guiz y Flores von Mexicana, der in Mexiko-Guiz selbigenommen und verbannt wurde. Man transportierte ihn über die Grenze nach den Vereinigten Staaten.

Unser Bild zeigt das Porträt des Erzbischofs Guiz y Flores.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender, Wittmoos, 18. Mai.
Wittmoos, 10, 12,50, 13,30, 14,45, 15,25, 16,08, 18 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, Unterhaltung und Belehrung, 10,05 Uhr: Rundfunk und Wetterdienst, 10,20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms, 10,25 Uhr: Was die Zeitung bringt, 11,45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Esperanto), 12 Uhr: Mittagssong des Leipziger Sinfonieorchesters, 12,55 Uhr: Neuerer Zeitzeichen, 13,15 Uhr: Preise und Börserbericht, 15 bis 15,30 Uhr: Deutsche Welle, Berlin, Prof. Dr. Amiel und Oberlehrer Wiermann, Einheitskursbericht für Anfänger, 16,30 bis 18 Uhr: Nachmittag für die Jugend, Albert Will, vom Alberttheater, Dresden, Heil aus der Jugendberührung des Schweizer Dichters Wilhans Belli, "Fischer am Ufer", Deutscher Rundfunkhauskapelle entsprechende Weisen, 18,05 bis 18,20 Uhr: Moriturus, 18,20 bis 18,30 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung, 18,30 bis 18,55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin, Studentenfriebe und Rektor Mann: Englisch für Anfänger, 19 bis 19,30 Uhr: Vortragsreihe: Leben, Altern und Tod, Dritter Vortrag, Prof. Dr. J. Schaefer: Sena: Verjüngung, Lebensverlängerung und Tod, 19,30 bis 20 Uhr: Vortragsreihe: "Leben und Poesie", Vierter Vortrag, Dr. Felix Zimmermann-Dresden: "Die Poesie der Großstadt", 20 Uhr: Wetterausgabe und Zeitangabe, 20,15 Uhr: Technik und Poesie, Zweiter Abend: Waldine und Großstadt, Wittmoos: Dr. Felix Zimmermann und Carl Zimmermann (Regitationen) und die Dresdener Rundfunkhauskapelle, -igen: Guitano-Gruppe, 22 Uhr: Preisbericht und Sportgut, 22,15 bis 24 Uhr: Tanzmusik.



Großstaffellauf „Merseburg-Halle“
78 Mannschaften mit 1780 Teilnehmern

Das vorliegende Merseburgergebnis zum vierten Großstaffellauf Merseburg-Stelle hat alle Erwartungen in Bezug auf Höhe der Teilnehmer übertraffen. Glaubte man im vorigen Jahre mit 75 Mannschaften den Höhepunkt erreicht zu haben, so kann man sich an Hand der diesjährigen Liste eines Besseren belehren lassen. Insgesamt beteiligten sich 30 Herrenmannschaften, die sich auf folgende Klassen verteilten:

Klasse A sechs Mannschaften und vier zweite Vereinsmannschaften, Klasse B vier Mannschaften.

Recht zahlreich ist die Klasse C am Start vertreten. Jährling sind hier in der Liste verzeichnet. Die vier Sportvereine sind mit zwei Mannschaften da. Hinzu kommt noch ein Jugendverbandsverein. In der Jugendklasse hatten 15 Mannschaften, und zwar 13 Verbände, eine Männerbands und eine Schulmannschaft von der hiesigen Oberrealschule. Einen

Sportliche Verfahten des der B-Klasse angehörenden Magdeburger Vereins, der gegen den überlegenen Genuhart aus dem aufstau. Ein unendlich verlorenes Rennen des tatlich unerschrockenen Hallenters. Im Speerwerfen platzierte sich Otto (Halle 96) als dritter. Sieger wurde König (W.), der trotz höchster Anlaufschwierigkeit den Speer über 50 Meter warf. Otto wurde auch zweiter im 100 Meter-Anfängerlauf, während Vöhr (Halle 96) sich im 200 Meter-Juniorenlauf nur als dritter platzieren konnte. Am Podest für Vierziger wurde Buhl (Sp. 88) dritter. Den Jugend-Dreifampf 99/10 gewann Otto (96) vor Heber (96). Beide waren ihren Gegnern weit überlegen. Als dritter konnte sich Karl (Sp. 88) platzieren.

Reisenfahrt
wird es am Kolonnenarten bei den Knaben geben. Die ermittelten 16 Knaben der erlöbenden Garschulst. Neun Damen und acht Mädchenmannschaften kämpfen um die Preise in der weiblichen Konkurrenz. Auf die Mannschaften sowie Stredeneinteilung kommen wir noch zurück.

Im Erfolgen von Hallenters
mögten wir noch folgende aufrufen:

Die 50 Meter für Damen gewann Frä. Reinhardt (Wacker), die auch im Wettrennen den dritten Platz belegte. Über 3000 Meter gab es einen heißen Kampf zwischen Prager (Merseburg 99) und Schramm (Kortuffa). Letzterer hatte seinen Gegner auf der Straße zu weit lassen, konnte aber in einem glänzenden Genuhart hart zu ihm aufstauen. Ein unendlich verlorenes Rennen des tatlich unerschrockenen Hallenters. Im Speerwerfen platzierte sich Otto (Halle 96) als dritter. Sieger wurde König (W.), der trotz höchster Anlaufschwierigkeit den Speer über 50 Meter warf. Otto wurde auch zweiter im 100 Meter-Anfängerlauf, während Vöhr (Halle 96) sich im 200 Meter-Juniorenlauf nur als dritter platzieren konnte. Am Podest für Vierziger wurde Buhl (Sp. 88) dritter. Den Jugend-Dreifampf 99/10 gewann Otto (96) vor Heber (96). Beide waren ihren Gegnern weit überlegen. Als dritter konnte sich Karl (Sp. 88) platzieren.

Wenn man die mühselige Anlage des Sp. 8. 1922 Großkanna betradete, so mußte man sich wieder die Frage vorlegen: Wo kommt es, daß selbst Dorfvereine sich eine bezerrante Anlage leisten können, während die Stadt Halle ihre Leichtathleten zwingt unter direkt zuwiderliegenden Umständen (Umliegebelegen!) auf einen Platz zu trainieren, der alles andere als den Namen Stadion verdient?!

Nationales Sportfest in Groß-Rayna

SPZ. Halle 96 gewinnt die 4x100- und die 4x100-Meter-Staffel.

Dem rührigen Sportverein Groß-Rayna 1922 war es gelungen, die Stadionanlage der Lichtathleten mit einem wohlgeplanten Sportfest zu eröffnen. Die Wettbewerber waren zum Teil überaus zahlreich und gut besetzt, und die Bedingungen waren trotz der natürlichen Witterung dementsprechend auch recht gut. Der heutige Stadionspremierer Möbius-Scaalfeld gewann den fünfmaligen recht sicher. Leider fehlte hier Werner (Halle 96) am Start. Möbius zeigte im Diskuswerfen mit 37,88 Meter und im Stabhoopern mit 3,53 Meter Leistungen, die auf vielen größeren Sportveranstaltungen nicht erreicht wurden. Der SPZ. 96 er Courth verlor in diesem Jahre recht gut zu werden. Er zeigte im 100-Meter-Kampf mit Sandtritte vor seinem Klammernador Storz, dem Zeiter Schumann und dem favorisierten Köning-Beisig. Storz verlor auch den Fünfkampf gegen einen Klubmann Dörries, der 6,48 Meter erreichte. Allerdings erreichte er bei vier nur knapp übergetretenen Sprüngen mit 6,73, 6,70 und zweimal 6,60 Meter ausgeglichene Leistungen.

Die Viererstaffel der 96er hatte mit Dörries, Storz, Vöhr und Courth in 45,7 Sek. nichts zu schlagen und gewann den Edwin Karitz Gedächtnis-Wanderpreis der Gewerkschaft Mangel am ersten Male. Auch die 4x100-Meter-Staffel fiel an die Stauruten, die mit Gehblitz, Otto, Holzpfämper und Storz, Komet-Magdeburg weit hinter sich ließen. Erwähnt sei hier das äußerst

Storz-Halle in Holland.

Wie wir bereits mitteilten, hat der Hallent Storz für den 6. Juni eine Einladung zu den internationalen Wettkämpfen in Groningen erhalten, der er Folge leisten wird. Storz ist nun auch zu einem weiteren internationalen Sportfest nach Utrecht eingeladen worden. Da auch zu diesem — am 29. Mai stattfindenden — Start bereits die Genehmigung der D. G. S. vorliegt, wird Storz auch an dieser Veranstaltung teilnehmen können, während auf dem englischen Weiler Kinkel, ferner auf Bauleen-Holland und voraussichtlich auch auf Franzen treffen. Von denselben Seite hatten noch Köning-Berlin, Diekmann-Dannover und Hall-Kastrop.

Schwimmen.

Klubwettkampf Wacker gegen PSB. Halle.
Uns wird geschrieben: Die Schwimmabteilungen des PSB. Wacker und des Polizeisportvereins Halle beenden in dieser Woche die Winter-Hallenbadaulaufe mit einem Abgabewinner im Stadbad, das am Freitag, abends 8 Uhr, stattfindet. Dieses gemeinsame Schwimmen geht in Form eines Klubwettkampfs vor sich, bei dem in allen Gagen über verlässliche Strecken Einzelkämpfe und Staffeln geschwommen

Die Irrfahrten des Odysseus,
die uns der alte Homer so prächtig erzählt, werden immer die Menschen bewegen, so lange noch Leiden, schaffen in ihnen schlummern. Furchtbare Jahrzehnte waren infolge des Krieges über Troja hereingebrochen, das schließlich dem ungeheuren Ansturm und der List der Griechen erlag. Wie freute sich Odysseus, dieser tapfere und kluge Krieger, auf die Heimkehr und auf seine schon so lange entbehrete



Greiling-Auslese zu 5 y

die er noch zu Hause bewahrte, denn schon längst waren die Marktendereien ohne diese vorzügliche Zigarette, die eine Lebens- und Kulturfrage der Griechen geworden war. — Aber noch hatte Odysseus seine ihm vom Schicksal vorbestimmten Gefahren und Abenteuer zu überleben. Seit jener Zeit ist es für alle Odysseus, für alle Starcker und Großen eine Selbstverständlichkeit, sich niemals ohne die wohlbekömmliche und anregende Greiling-Auslese auf stürmische Lebensfahrt zu begeben, um nicht vom Schicksal überlistet zu werden.

Wahlrecht (Kreis Calbe). (Schiedsgericht und Grundmaße.) Am 1. Mai sollte das diesjährige Eröffnungsfest des hiesigen Schwimvereins stattfinden. Doch man hatte keine Genehmigung ohne das Grundmaße gemacht, was der „Anzeige“ einen Platz vor dem Angelang aufsuchen wollte, bemerkte er, daß kein Aufnahmestauraum nötig unter Wasser hind. So fiel denn das Schließen vorläufig noch ins Wasser. — Ein wenig später ist er schon schwimmfähig und beschuldigt „Schuldner“ in dem hiesigen öffentlichen Müll und ein Bröden. — Der schon lange erwogene Plan, eine Kollerei zu bauen, soll jetzt zur Ausführung kommen. Die Bauarbeiten werden in nächster Zeit ihren Anfang nehmen.

Witruagen (Horn). (Kreistagswahl.) In der am Sonntag stattgefundenen Kreistagswahl wählten von 668 Wahlberechtigten 301 Wähler. Das sind 45 Prozent. 1. Sozialdemokraten 93, 2. Landvolk und Handwerk 105, 3. Liste der Kommunisten 58, 4. Gemeindefraktion 12.

Haunburg (Solgesehite.) Zu der Nacht über die Verurteilung des Holzhändlers W. G. wird uns von dem Verurteilten mitgeteilt, daß er in dem Falle der Stadtparkhaunburg freigesprochen worden ist, was ihm aber Bestrafung einbringt, da er entgegen einem Antrag die Beamten der Forstverwaltung nicht als Zeugen vernommen worden sind. Die Aussagen der Hauptbelastungszeugen heißt er überlegen zu können.

Schicht. (Ein Fischer erstickten.) Der Fischer Otto Weich aus Saaldorf war mit seinem Fisch vor dem Eichstätter Wehr liegen geblieben und wollte vom Wehr auf das Fisch springen. Dabei rutschte er so unglücklich ab, daß er ins Wasser fiel und sofort ertrank. Um den 45 Jahre alten Mann tauerte die Witwe und sieben Kinder.

Wahlrecht (Weider Kreistagswahl)
am Sonntag wurden bei einer Wahlbeteiligung von etwa 60 Proz. für die SPD. 40, Kommunisten 4 und die bürgerlichen Listen 49 Stimmen abgegeben. — In der Kreisversammlung am letzten Sonntag wurde den Kameraden Z. Schimpe, G. Frede und M. Bensch das Jubiläumsgeld für 25jährige irone Mitgliedschaft durch die hiesigen Vorstände überreicht. Weiter wurde beschlossen, an den Jubilar in Stolberg am 22. Mai und in Uebad am 19. Juni teilzunehmen. Vom eignen Sommererträgen wird in diesem Jahr Abstand genommen.

Sangerhausen. (Selbstmordverbrechen.) Am Sonntagabend gegen 11 Uhr fanden Wachen in der Riecherei Straße nahe beim Karamium einen Mann, der neben dem Bürgersteig lag. Der Schwerverletzte wurde sofort in das Krankenhaus gebracht, wo man einen Schuß aus einer Pistole in der Herzgegend feststellte. Es handelt sich um den hiesigen Händler Otto Schütz aus Berlin, der erst am Sonntagabend in Sangerhausen gekommen war. Was den Verursacher, Hand an sich zu legen, ist nicht bekannt. Die Verleumdung ist schwer, aber anscheinend nicht lebensgefährlich.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszehung

Für 100 Millionen Gulden Aktienfakt.

Die der Reichsanstalt "Kontant" meldet, geben die verschiedenen Banken die folgende Erklärung an über den Stand und die Durchführung der Aktienfaktoren für 100 Millionen Gulden Aktienfaktoren nach Deutschland gezeichnet.

Rückgang der Aktien auf den Stand vom Jahresanfang.

Durch den starken Rückgang am Donnerstag und Freitag der vergangenen Woche hat der Aktienmarkt eine Senkung erfahren. In demselben Ausmaß bisher unbekannt war. Er fiel, nach dem "B.L." in der Zeit vom 6. bis 13. Mai 1927 von 175,4 auf 162,5 und nimmt durch diesen Rückgang wieder den Stand vom Anfang des Jahres ein. Die 100 Millionen Aktien von 1927 von 196,5 auf 176,4, Aktienfaktoren von 195,4 auf 158,8, Schiffbauaktoren von 167,9 auf 141,5, Aktien von Bau- und Eisenwerken von 211 auf 183,8, Bauaktoren von 201,1 auf 208,4, Zementwerke von 215,5 auf 188,5, Aktien von 2014 auf 176,7. Der Durchschnitt der 70 Aktienwerte fiel von 219,0 auf 181,7, für die 72 verarbeiteten Industriepapiere von 150,1 auf 128,8.

Internationale Stützungsaktion für die deutsche Börse?

Nach Anstehender Dankschuld sind die deutschen und englischen, amerikanischen, französischen, belgischen und italienischen Bankhäuser jetzt Verhandlungen über eine internationale Stützungsaktion zugunsten der deutschen Börsenplätze in Antwerpen. Hierüber die Art der Stützungsaktion ist noch nicht bekannt.

Oesterreich-österreichische Kredite für Rußland.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat sich die Möglichkeit über die Kreditgewährung an die Sowjetregierung seitens Oesterreichs und der Tschechoslowakei befristet. Die österreichische Kreditaktion wird von der Bank Rothschild geleitet und steht ein Kredit von 50 Millionen Goldmark für zwei bis vier Jahre zur Verfügung. Die österreichische Regierung übernimmt die Garantie. Der österreichische Kredit soll in kürzester Frist von Moskau ausgenutzt werden, vor allem zum Ankauf von landwirtschaftlichen Textil- und Lederwarenmaschinen. In den Verhandlungen mit der Tschechoslowakei sind noch einige Schwierigkeiten zu überwinden. Die tschechische Regierung verweigert den Banken ihre Garantie.

Stillegung von Zuckerraffinerien.

Im Zuckerraffineriebetrieb 1927/28 werden voraussichtlich 249 Raffineriebetriebe stillgelegt werden, während in der letzten Kampagne 283 in Betrieb gehalten wurden. Die Zuckerraffinerien in Belgien, Rumänien, Tschechien, Ungarn und Polen werden in der nächsten Kampagne nicht mehr arbeiten, während in Deutschland wieder die Stilllegung von Raffinerien beginnt. Die gesamte Stilllegung von Raffinerien im vergangenen Jahr um 8,57 Prozent auf 401.288 Tonne vermindert. Die Hälfte zusammen zeigen die Landesstellen (Preußen, Thüringen und Süddeutschland). Eine Abnahme zeigt kein Gebiet.

Zur Aufhebung der Einfuhrzölle.

Bei Beratung des Gesetzes über die Aufhebung der Einfuhrzölle ist namens der Reichsregierung im Reichstag folgende Erklärung abgegeben worden: "Beizus in Kaufnahme von Waren, die von den Zolltarif freigegeben werden, sind die Einfuhrzölle zu erheben, die bei den Exporten einen Verlust erleiden, wird auf Grund von § 108 Nr. 2 des Einfuhrzöllegesetzes im Rahmen der Zolltarif-Einfuhrzölle eintritt."

Berliner Börsenkurse vom 16. Mai.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen versteht sich in Reichsmark für 100 Reichsmark, für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen		Bankaktien	
100.000 1,32	69,40	Berl. Handelsbank	255,00 181,50
50.000 1,36	90,00	do. Hyp.-Bank	200,00 148,00
100.000 1,38	90,00	do. Privatbank	180,00 138,00
100.000 1,40	90,00	do. Sparkasse	180,00 138,00
100.000 1,42	90,00	do. Volksbank	180,00 138,00
100.000 1,44	90,00	do. Bau- u. Werkbank	180,00 138,00
100.000 1,46	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,48	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,50	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,52	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,54	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,56	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,58	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,60	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,62	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,64	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,66	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,68	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,70	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,72	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,74	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,76	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,78	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,80	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,82	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,84	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,86	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,88	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,90	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,92	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,94	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,96	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 1,98	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,00	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,02	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,04	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,06	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,08	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,10	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,12	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,14	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,16	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,18	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,20	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,22	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,24	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,26	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,28	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,30	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,32	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,34	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,36	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,38	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,40	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,42	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,44	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,46	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,48	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,50	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,52	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,54	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,56	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,58	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,60	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,62	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,64	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,66	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,68	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,70	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,72	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,74	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,76	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,78	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,80	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,82	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,84	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,86	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,88	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,90	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,92	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,94	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,96	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 2,98	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,00	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,02	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,04	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,06	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,08	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,10	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,12	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,14	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,16	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,18	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,20	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,22	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,24	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,26	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,28	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,30	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,32	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,34	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,36	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,38	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,40	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,42	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,44	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,46	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,48	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,50	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,52	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,54	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,56	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,58	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,60	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,62	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,64	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,66	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,68	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,70	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,72	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,74	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,76	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,78	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,80	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,82	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,84	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,86	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,88	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,90	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,92	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,94	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,96	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 3,98	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,00	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,02	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,04	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,06	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,08	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,10	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,12	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,14	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,16	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,18	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,20	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,22	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,24	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,26	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,28	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,30	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,32	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,34	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,36	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,38	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,40	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,42	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,44	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,46	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,48	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,50	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,52	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,54	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,56	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,58	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,60	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,62	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,64	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,66	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,68	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,70	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,72	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,74	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,76	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,78	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,80	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,82	90,00	do. Bau- u. Sparbank	180,00 138,00
100.000 4,84	90,00	do. Bau- u. Sparbank	

Neues vom Tage

Ein Dampfer auf Rädern.

Wägenförmige Dampfer in nächster Zeit das Bergamt haben die ungeheuren Sanftflügel mit der besten Beobachtung und Bequemlichkeit zu durchqueren, mit der man heute auf den großen Luxusdampfern über das Meer fährt. Ein Erfinder schlägt nämlich, wie eine englische Zeitschrift berichtet, vor, ein angelegtes Gefäß zu bauen, einen richtigen Dampfer auf Rädern, in dem 300 Ballasttöne Platz haben und man keine Beschränkungen vor Hunger, Durst oder Schlaflosigkeit zu leiden hat.

Dieser Wägendampfer, der als alle Schiffe der Welt, des Kamel, abfahen soll, besitzt mächtige Räder wie die Tanks und wird durch große Motoren angetrieben, durch die er in den schnellsten Fahrten, 30 Kilometer in der Stunde zurücklegen kann. Der Steuerapparat und die Räder des Steueramtes befinden sich am Vorderende des 300 Fuß langen Wagens, der zahlreiche mit Ventilen versehene Kabinen haben wird. Durch sehr starke Schwingen wird der Dampf bei Nacht weithin erleuchtet, so daß der Dampfer der Nacht wie auch in der Dunkelheit fahren kann.

Flughafen Bad Oeynhausen niedergebrennt.

Aus Hannover wird uns gemeldet: Ein Großfeuer vernichtete gestern morgen drei Uhr die Flughafen in Bad Oeynhausen, die an mehreren Stellen zugleich Feuer fing, so daß zunächst Brandbildung vermutet wurde. Vier Flugzeuge und ein Automobil flogen den Flammen zum Opfer. Die Hallen sind auf die Grundmauern niedergebrennt.

Die Ursache des Brandes der Flughafen ist nicht aufgeklärt worden. Zuerst von einer Autopumpen zurückgekehrte Monteur begannen sich mit einer Stallaterne in die Hallen, um aus einem der Flugzeuge Benzol zu nehmen. Hierbei erlosch die Benzolflamme des Flugzeuges, so daß die Halle in wenigen Augenblicken in Flammen stand.

Brand in einem erzbischoflichen Palais.

Wie die Abendblätter aus Bukarest melden, vernichtete ein Großfeuer das Palais des Erzbischofs von Karlsburg (Siebenbürgen). Dabei sind neun Beamte, darunter zwei rumänische Beamte, verbrannt, sieben andere wurden schwer verletzt. Der Brand von einer Autopumpen zurückgekehrte Monteur begannen sich mit einer Stallaterne in die Hallen, um aus einem der Flugzeuge Benzol zu nehmen. Hierbei erlosch die Benzolflamme des Flugzeuges, so daß die Halle in wenigen Augenblicken in Flammen stand.

Durch einen Dornstachel getötet.

Das amerikanische (Hypocriten) wird gemeldet: In dem benannten Hotel in London wurde am Sonntag bei einer Sportveranstaltung ein „Wetzelportwein“ der Steingießerei Schönholz beim Gehen durch einen Schlag in die Herzgrube getötet.

Ein sonderbarer Fassadenkletterer.

Der Hamburger Holstiel gelang die Befahrung eines Fassadenkletterers, eines Jünglings von 17 Jahren, der in der letzten Zeit zahlreiche Häuser bestieg. Der Täter, der mit einer schwarzen Maske und einem Dornstachel ausgerüstet war, hatte es bei seinen gefährlichen Klettertours eigenmächtig immer auf ganz neue Dinge wie Kletterer, Scheren usw. abgesehen. Am liebsten besetzte er sich damit, die in luftiger Höhe errichteten Zimmer zu verunreinigen. Der letzte Witz war, daß er in Berlin ein harmloses Gostspiel gegeben haben.

Gummwaren. Gasschläuche von 30 Pfg. an. Gummischnur von 20 Pfg. pro Meter an.

Ferdinand Dehne Nachr. Halle, Gr. Steinstr. 15 — Fernspr. 26235

Als sie in Warchau ankamen, landete der Detektiv die zwei Gefangenen unter sicherer Bedeckung zur Polizeipräfektur. Der tote wurde nach der Protokollaufnahme sofort zur gerichtlichen Untersuchung gebracht. Franz liefst sehr in sein Hotel und fleidete sich um. Dann begab er sich auf das Polizeipräsidium.

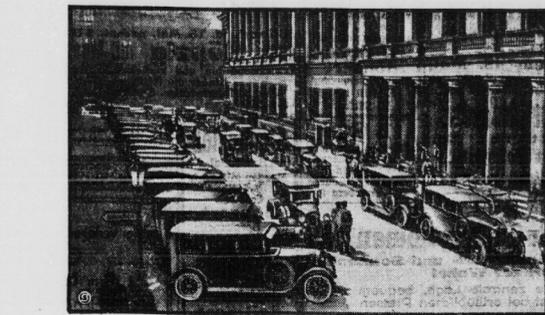
Man hatte bereits das Protokoll aufgenommen und wartete auf ihn. Als er erschien, ging ein Hülfen durch die Reihen der russischen Beamten. Seine Miene waren hart, und in seinem Gesicht lag ein unstillbarer Ernst. „Hörst du, was ich dir sagen will?“ fragte er ihn. „Ich werde Ihnen darüber keinen Aufschluß geben, Franz. Das Geheimnis soll bleiben.“

„Das Geheimnis ist gelöst, Maria Walschitz.“

Er griff in die Tasche und zog das Blatt Papier heraus. Er sah, wie sie bläß wurde. „Es ist doch kein Wort mehr.“

„Ihr Urteil war hart.“

Maria Walschitz wurde zu dreißig Jahren



Die Berliner Börse in der Burgstraße, die am „Jomaran Tag“ erlebte. Dreißig Selbstmorde erlittenen Vermögensverluste zurück. Inzwischen haben schon wieder etwa 500000 angezogen.

Die Deichbrüche am Mississippi.

Der gemeldete Deichbruch bei Bayou des Glaises geschah, wie heute früh aus New Orleans verlautet, bei einem Sturm, der 15 bis 20 Meilen die stürmische Wogen um sich hob und Gut zerstörte. Nach dem Sturm und anderen Hilfsmitteln sei es möglich gewesen, die Einwohner aus der oft sehr schwierigen Lage zu retten, in die sie geraten waren. An einer Stelle sind 500 Männer, Frauen und Kinder auf den schmalen Rändern eines Deiches zusammengepresst, rundum toben die Wasserfluten. Sichtlich kann der Boden, auf dem die Bedauernswerten sich befinden, unterwühlt und fortgeführt werden. Die Rettungsmannschaften arbeiten eifrig.

Eine Erklärung des amerikanischen Handelssekretärs Hoover.

Wie aus New York verlautet, hat Handelssekretär Hoover nach dem großen Dammbruch bei Bayou des Glaises folgende Erklärung erlassen: „Der Umfang dieser neuesten größten nationalen Katastrophe werden wir in den nächsten Wochen überblicken können. Wir hoffen, daß keine ernstlichen Verluste an Menschenleben eintreten. Mit weiteren Deichbrüchen in dieser Gegend ist zu rechnen. In den Konzentrationslagern dieses Gebietes befinden sich bereits 35 000 Menschen. Die Zahl wird in den nächsten zehn Tagen auf 75 000 bis 100 000 steigen.“

Der Direktor des Rettungswertes in Louisiana hat einen dringenden Appell an das amerikanische Volk gerichtet, in dem es heißt, das Mississippi ist der reichste Teil der Erdoberfläche. Das überschwemmte Gebiet ist dreimal so groß wie Holland.

Einsturz einer Tribüne.

Wie die Abendblätter aus Washington melden, ereignete sich während eines großen Soldatenspiels im Stadion von Philadelphia (Pa. Staaten) ein Einsturzszenario. Infolge eines plötzlichen Gewitters wurde der größte Teil der umgebenden 100 000 Zuschauer aus einer überdachten Tribüne, die hier über nicht die große Bekleidung aus und flüchtete in alle Richtungen. Am ersten entsetzten Geräusch wurde ein Mann zu Tode getrieben, über 50 weitere Personen wurden verletzt.

Ferdinand Dehne Nachr.

Halle, Gr. Steinstr. 15 — Fernspr. 26235

Judenhäuser auf Sachalin verurteilt. Kein Laut brach von ihnen Lippen, als sie es hörte. Nur ein Jittern ging durch ihre gelben Gesicht.

Zwei Tage hatten Franz Weller noch an Warchau gebunden. Dann war der Fall mit den Behörden erledigt, und er konnte wieder weggehen. Diese zwei Tage lang hatte er geliebt, heute ihr Ende kaum erwarten können. Er mußte zwar die Menschen auf Peterhof in Sicherheit, die Abteilung der Beamten war noch immer draußen, aber er sah sie über alles danach, draußen zu sein, nachdem er so lange gefangen gewesen.

„Endlich war er nun so weit. Aber als er aus dem Gosthofe trat, kam ein Polizeibeamter auf ihn zu und brachte ihm Meldung von der Präfektur. Die Meldung lautete dahin, daß er sich umgehend im Polizeipräsidium einfinden solle.“

„Er wurde sofort zum Polizeipräsidium vorgeführt, der ihn lebenswichtig empfang. Der alte Herr sah ihn und nickte.“

„Sie haben es mir immer sehr eilig, Herr Weller, ich bitte Sie, aber ich die Zeit nehmen zu wollen und mir einmal einige Minuten aufmerksamer zuzuhören. — Sie stehen in privaten Diensten in London, nicht wahr?“

„Ganz richtig, mein Herr.“ entgegnete Franz. „Wir haben nun beschlossene, Ihnen einen Antrag zu stellen, der keine Begründung darin hat, daß wir Ihre außerordentlichen Fähigkeiten im Kriminalfach: erkannt haben. Wir lernen Ihre taube Sprache und Promette Arbeit kennen, und aus diesem Grunde stelle ich Ihnen, Herr Weller, im Namen der russischen Regierung den Antrag, in russische Dienste überzutreten.“

Kriegszustand in der Wolgarepublik wegen Hochwassergefahr.

Wie aus Saratow an der Wolga gemeldet wird, heißt das Wasser der Wolga täglich um 20 Zentimeter und hat bereits einen Stand von vier Metern über normal erreicht. Das Zentralauswahlgremium der Wolgarepublik hat über alle Bezirke der Republik den Kriegszustand verhängt. Sämtliche Truppen und ein Teil der Bevölkerung der hochwasser Bezirke sind zur Hilfeleistung mobilisiert worden.

Das größte Elektrizitätswerk Deutschlands.

Die Berliner Sächsischen Elektrizitätswerke haben mit der Einweihung des Großkraftwerkes Amunkeim am 14. Mai 1922 diese elektrische Anlage nach dem so früh verstorbenen genialen Ingenieur und Schöpfer der Entwürfe, Geh. Hofrat Ing. H. C. Klingenberg (Großkraftwerk Klingenberg) benannt. Die nunmehr fertiggestellten Anlagen umfassen in ihrem ersten Ausbau drei Hauptturbinen mit einer Maximalleistung von je 80 000 Kw, drei Haus- oder Vorwärmturbinen mit einer Leistung von je 10 000 Kw, 16 Kessel von je 1750 Quadratmeter Heizfläche und einer Dampfspannung von 37,5 Atm. und 425 Grad Ueberhitzung. Eine besondere Kohlenaufbereitungsanlage umfaßt sechs Bändelmüllern, in der die Kohle zu feinstem Feinermahlend wird. In einer beipiellosartigen kurzen Bauzeit, in der sehr amerikanische Leistungen übertrafen wurden, wurde der Bau gefördert.

Eisenbahnunglück in Kanada.

Nach einer Meldung aus Ontario ist der landesweite Express bei Niagara am Oerke (Britisch Nordamerika) infolge Dammbruchs entgleist. Drei Eisenbahnbeamte wurden getötet und vier schwer verletzt. Von den Reisenden erlitten 18 Personen schwere Verletzungen.

Tanz in den Londoner Parks.

Die Veranlassung der städtischen Parks in London hat, wie uns berichtet wird, jedoch ihr Programm für diesen Sommer vorgelegt. Neben einer beträchtlichen Ausdehnung der öffentlichen

Der Polizeipräsident sah Frank Weller aufmerksam an.

Der blinde gedankenvoll vor sich hin. Er sollte England verlassen, sollte in ein Land gehen, dessen Düstertät und Melancholie ihm nicht gelagte.“

„Er schüttelte den Kopf. Dann aber kamen ihm andere Gedanken. Er veranschaulichte London mit etwas anderem. Nadja würde an seiner Seite sein. Bei diesem Gedanken lächelte er froh. Und er streckte dem allen Polizeipräsidenten die Hände hin und sagte einfach: „Ich nehme an, mein Herr.“

„Sie übertrugen also die Leitung unserer kriminalistischen Abteilung, Herr Weller?“

„Ja.“

„Frank Weller ritt voll Freude und Zuversicht nach Schloss Peterhof. Nadja war die erste, die ihm entgegenkam. Sie lächelte ihn und sah ihn fragend an. „Das Rätsel ist gelöst, Nadja. Das Phantom ist tot.“

„Sie jubelte auf.“

„Frank — — Frank!“

Spiel- und Sportplätze ist zum ersten Male eine harte Bekämpfung des modernen Tanzes vorgezogen. Eine Reihe von Jazzkapellen ist verpflichtet worden, in den Lokalen Paris regelmäßig zu spielen, und man beschäftigt, neben den bestehenden Lokalen nach Tanzhöfen unter freiem Himmel zu errichten.

Prof. Franz Hoffmann-Hallerleben gestorben. Der Landeshauptmann Prof. Franz Hoffmann-Hallerleben der Sohn des Dichters des Deutschlandliedes, ist in Berlin im Alter von 72 Jahren gestorben.

Die Stadt Wittstock um 500 000 Mark gelehrt. Bei einer angeblich erfolglosen Revision der Sächsischen Spar- und Giro-Kasse in Wittstock an der Dose sind Unregelmäßigkeiten und Dienstverletzungen der beiden leitenden Spartenbeamten festgestellt worden, durch die der Stadt ein Schaden von einer halben Million Reichsmark entstanden ist.

Wolff Bergarbeiter verhaftet. Auf der Barbaragrube in Karwin (Tschschelawitz) wurden, wie aus Rügen-Ordnung berichtet wird, gestern nachmittags zwölf Bergarbeiter verhaftet. Bislang wurden sieben Bergarbeiter tot und einer in schwerem Zustand festgehalten.

Schwermes Erbschen in Koblenz. Der Pariser „Herold“ meldet ein Schwermes Erbschen in der Taufe und Berlin. Am Schwarzen Meer seien elf Ostkapiten verschlungen.

Dentsportbild Nr. 27.

Schön ist die Jugendzeit!



Schön ist die Jugendzeit! Sichert! Aber, bitte, wie lang ist die Welt? Wie groß ist der lebende Herr? Und wie breit der Weg, der in den Wald führt?

Semmersprossen

Jetzt ist es Zeit, Semmersprossen, Leberflecke, gelbe Fleckchen und alle anderen Unreinheiten durch Waschen mit Star- und Starofelie zu beseitigen und Ihr Gesicht zu erhellern. Mit gewisser Anweisung in allen Apotheken-Behandlungsstellen zu haben.

Ein Augenbild des Schweigens war eingetreten.

„Boris lag langsam: „Und der Phantom — —?“

„Das habe ich gefunden, Boris.“

„Was war es?“ fragte Boris höflich. „Ein Kratzen. Ein gestrankter Mensch, der durch das Leben als Ausgestoßener ging. Sie haben recht. Er war ein Phantom. Ein Phantom der Hölle. Denn nur die Hölle da draußen, die Insel der Gestandenen und Verfluchten, kann solche Menschen zeugen. Er kam von Sadalin, hat gemordet und nur einen Zweck verfolgt: keine große, ihm bellige Rache...“

„Aber Sie sind tot, und seine Helfer sind unerschrocken gemacht. Die Menschen auf Peterhof können wieder ruhig schlafen.“

„Niemand fragte mich. Sie alle ahnten, daß ein furchtbares Geheimnis über ihrem Hause gewaltet haben mußte, von dem Sie keine Kenntnis hatten.“

„Ich werde es euch später erzählen.“ sagte Franz langsam und erob sich. Er schritt die Treppe hinunter und ging in den Garten, in dem schon leise Dämmerung war. Nadja begleitete ihn, und sie schritten wortlos nebeneinander her.

(Schluß folgt.)

Stadt-Theater Halle
 Heute Dienstag, abends 7 1/2 Uhr
Egmont
 Mittwoch, abends 8 Uhr
Salfstaff

Textbücher zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Allgem. Zeitung Hannoverschr. 10. Tel. 24656.

MODERNE THEATER

Heute: Neuer Spielplan! Ansager-Weißkopf zwischen Hannes Richter u. Maxim Blochert
Blochert bester Bildschreiber im Solo.
 Room-Perry-Duett
 Elias Claron
 Prologie: Liesel Sternad Gudladini

Wertmarken
 Biermarken, Wertmarken empfiehlt Herr. Banker, Metallwarenfabrik, Schmidt-Anhalt, Seifensiederei, Bernau 2196.

WALHALLA
 Tel. 28385

Heute 8 Uhr Premiere, Die große Dolynoff-Ausstellungsszene
Die Welt steht Kopf!!
 Die bekannte Dolynoff-Truppe. Ein Herz schöner Frauen.
 Pr. v. 60 Pf., 1.50, 2 bis 2.50 M. usw.

Im Café
Wintergarten
 Magdeburger Straße 66
Künstler-Konzert
 Morgen Mittwoch, sowie jeden Mittwoch u. Freitag v. 4 bis 7 Uhr
4-Uhr-Tag mit Tanz
 Eintritt frei

Hofjäger
 Morgen Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr
Garten-Konzert
 ausgeführt vom Götisch-Orchester.
 Eintritt frei.
 NB. Sonntag, d. 22. Mai, nachm. a. abds.
Garten-Konzert

Schillers Garten
 Heide
 empfiehlt seinen am Heiderand gelegenen schönsten Garten.
 Gutgepflegte Biere, Bohnenkaffee.
 Neuherrlicherster Kindererholplatz.

WEINBERG
 Mittwoch 3 1/2 Uhr:

Großes Garten-Konzert
 Leitung: Obermusikmeister C. Steuer.
 8 Uhr:
1. Mittwoch-Tanzabend
 Eintritt zu allem frei.

NB: Gute Kegelbahn wird empfohlen, desgleichen Veranstaltungen aller Art, insbesondere Sommerfeste, da großer Kinder-Spielplatz vorhanden u. Sündenbaum-Verbindung vom Pfingsten an besteht.

Hansa-Hotel
 Besitzer: Alfred Schladitz
Bekanntes Spitzlokal
 Gr. preisw. Mittagstisch
 Saalgesellschaft von 3 Uhr ab
 Kl. Saal u. Versammlung mit gutem Piano noch frei!

Rakete
Ab heute neues Programm!
Emil Reimers
 in seinen besten Lachschlagern
 500 Sprüche
 Burschensprüche
 und
 als Lebensretter

Answärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
 Mittwoch, 18. Mai, 8.00
 Der Stuhl des Herodes — Das Zaubermot
Wieses Theater
 in Leipzig
 Mittwoch, 18. Mai, 8.00
 Solpone oder der Zeng ums Ged
Stadt-Theater in Magdeburg
 Mittwoch, 18. Mai, 7.30
 Carmen
Wilhelm-Theater in Magdeburg
 Mittwoch, 18. Mai, 8.00
 Ertz wider Willen
Friedrich-Theater in Berlin
 Donnerstag, 19. Mai, 7.30
 Hoffmanns Erzählungen
Stadt-Theater in Erfurt
 Mittwoch, 18. Mai, 7.30
 Hedwige
Deutsches National-Theater in Weimar
 Mittwoch, 18. Mai, 8.00
 Wagnon

Borgschonke
 Paradies-Saal
 Regelmäßig, Mittw. nachmittags ab 3 1/2 Uhr
Künstler-Konzert
 Eintritt frei.
 H. Riecke.
10 Prunk
 bietet eine gute elektr. Beleuchtung mit Garantie, auch Teilzahlung, bei 6% Zins, Gdte. Gr. Senberg 8.

Prof. Dr. Hoetzsch m.d.R.
 spricht am **Mittwoch, dem 18. Mai**, abends 8 Uhr, im großen Saale des St. Nikolaus, Nikolaistr., über das Thema **„Rußland, der ferne Osten und wir“**
 Eintritt frei.
Deutschnationale Volkspartei.

Vormals **Behr'sche Fluß-Schwimmanstalt** mit schönem Luft- und Sonnenbad am Gimritzer Wehrl
 Prachtvolle zentrale Lage, bequem zu erreichen, ist bei ortsüblichen Preisen
v. 15. Mai ab für jedermann geöffnet
Besonders Damenbad
Akademischer Wassersport E. V.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
 Filiale Halle
 Kontokorrent-, Wechsel- u. Effekten-Verkehr
 Sparkonten — Vermögensverwaltung
 Finanzierung von Export und Import
 Nachweis langfristiger Hypotheken, Ankauf von Aufwertungshypotheken

ADCA Alte Promenade Nr. 6 früher „Reichshof“
 Gegründet 1856 Hauptanstalt Leipzig Gegründet 1856

BECHSTEIN
Flügel-Pianos
 auch auf Teilzahlung nur bei **Albert Hoffmann** am Riebeckplatz.

Pfingstangebot
 in Sportwesten, Sportjacken, Pullover, Seidentrikot-Schlüpfer und -Röcke.
 Neu! Kleider für Haus und Touren. Neu! In schönen, modernen Idanhtrenstoffen.
Schürzen, Strümpfe verschiedene Auswahl.
Handtaschen, Hosenträger, Sockenhalter, usw. alles nur in solider Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt
Fa. Paul Lange,
 Merseburger Str. 168, neben C.T.-Lichtspielen.

250 Ztr. Sauertohl
Carl Lange jun.
 Halle a. S.
 Gartenkressen und Sauertohlfabrik
 Beekener Str. 11-12 und 81. — Tel. 22645.

Gartenschläuche
 Schlauchmündstücke
 Rosenzweiger
 Fontänenaufläger
 Wasserzerstäuber
Ed. Eder, Halle,
 Spiegelstraße, hinter C. Thmann.

Saalschloß
 Brauerei
 Morgen Mittwoch 7 1/4 Uhr
 Eintritt frei.
Konzert
 der Bergkapelle. Ltg.: Musikdirekt. Teichmann.
 im groß. Festsaal
Frühlingss-Ball-Fest
 Herrliche Malen-u. Flied.-Dekorat.
 Eintritt 50 Pfg. Kein Tanzgeld.

Familien-Nachrichten
 Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Dr. jur. Arnold Koch zeigen wir ergebenst an.
Dr. J. Baumann und Frau
 Halle a. S., im Mai 1927.
 Raffineriestrasse 27.

H. Schnee Ncht.
 Gr. Steinstraße 84
 Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikots.

Göhlcher-Werkzeuge
 mit Schneidklappen taufsch gegen gutes Wasser.
 Reide, Hölzerhebel.

Für die so überaus zahlreiche Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen ist es uns nur auf diesem Wege möglich allen Lieben Verwandten, Bekannten und Freunden unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Emil Schaaf,
 Tischlermeister.
 Merkwitz, den 16. Mai 1927.

Familiennachrichten.
 Verlobungen: Räte Friedrich mit Erig Diemann. Halle a. S. — Erna Jacob mit Paul Richter, Bräutigam — Elfride Schüge mit Ernst Schönbach, Halle a. S. — Margarete Schönbach mit Ept.-Ing. Carl Meyer, Göttingen. — Frieda Schirg mit Josef Fröhlich, Merseburg a. S. — Johanna Krause mit Eduard Krämer, Jena.
 Vermählungen: Rich. Bandel, Sondershausen, mit Grete Wegener, Halle a. S. — Carl Rügert mit Gisa Werner, Magdeburg. — Artur Parthier, mit Emmy Neuber, Merseburg a. S. — Ernst Baumann mit Charlotte Spigler, Bad Wilda. — Gustav Röhre mit Gisa Müller, Göttingen. — Pastor Johannes Riecke mit Rose Schmidt, Göttingen. — Rudolf Große mit Lucia Weder, Bad Kösen. — Ernst Ruchold mit Johanna Müller, Jena.

Wohnungen
 a. G. Malzfabrik 5. Frau Germs.
 Schöne ruh. Zimmer u. voll. Pension in herrl. still. u. or. Parkpart amg. preisw. zu verm.
Geb. Fräulein
 möchte Kinder in den Sommerferien an die See begleiten bei freier Station. Angebote erbet. unt. 314041 an die Exped. d. Ztg.

Wäbde
 Familienmöbelle, möglichst auf Verb. zu vergeben. Infor. unt. D 3191 an die Exp. d. Ztg.

Anzeigen
 bitten wir recht deutlich zu schreiben.
Här Geblies, die wegen unentgeltlicher Handhabung entstanden sind können wir keine Verantwortung übernehmen.
Hauptgeschäftsstelle
 Anzeigen-Abtlg.

Wiederbeginn meiner Sprechstunde
 am Donnerstag, dem 19. Mai, jetzt von 8 bis 10 und 3-5 Uhr außer Mittwoch u. Sonnabend-Nachmittags.
Dr. Gerh. Graefe
 Friedrichstraße 17
 Telefon 222 81.

Wegen Umzug verkauft zu jedem annehmbaren Preise
100 GRAB-DENKMÄLER
 Fa. EMIL SCHOBER, Steinmetz-Geschäft, Halle (Saale), Mansfelder Straße 52 (in der Sallie) und Laden Dessauer Straße 1

Heute haben wir in aller Stille, nach seinem Wunsche, unsern lieben Entschlafenen, den
Mittelschullehrer i. R.
Herrn Friedrich Keil
 zur letzten Ruhe gebettet.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Marie Keil geb. Hofner.
 Halle, den 17. Mai 1927.

Wiedehi Sander geb. Boigt, 68 J., Burggräber-Hof (Beerdigung 18. 5. 3 Uhr).
Anna Röhner geb. Ludwig, 62 J., Burggräber-Hof (Beerdigung 18. 5. 3 Uhr).
Friederike Weise geb. Kurrh, 72 J., Götting (Beerdigung 18. 5. 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus).
Wag. Kreierberg, Schneidermeister, 68 J., Zeitz (Beerdigung 18. 5. 3 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Winnas Wagner geb. Höper, 33 J., Göttingen (Beerdigung 18. 5. 3 Uhr, von der Kapelle des hiesigen Friedhofes aus).
Emilie verw. Bod geb. Seitz, 77 J., Göttingen (Beerdigung 18. 5. 3 Uhr, von der Kapelle des hiesigen Friedhofes aus).
Riese Schmidt geb. Dierich, 30 J., Göttingen.
Walter Dittich, 30 J., Göttingen (Beerdigung 17. 5. 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Winnas Götting geb. Geifer, 58 J., Göttingen (Beerdigung 17. 5. 3 Uhr).
Ganna Groß geb. Wernitz, 23 J., Göttingen (Beerdigung 17. 5. 3 Uhr).
Christiane Hummel geb. Rupplich, 80 J., Koblenz (Beerdigung 17. 5. 3 Uhr).
Schweifer Elie Rühmann, Merseburg (Trauerfeier 17. 5. 4 Uhr, in der Kapelle des hiesigen Friedhofes).
Emue Elie Schweifer geb. Wagner, 71 J., Korbhausen (Beerdigung 18. 5. 2 Uhr, von neuen Friedhofes aus).
Josef Rham, Maier, 42 J., Korbhausen (Beerdigung 18. 5. 2 1/2 Uhr, von neuen Friedhofes aus).
Wilhelm Zuffe, Schneidermeister, 73 Jahre, Göttingen (Beerdigung 19. 5. 3 Uhr, von Trauerhalle aus).
Sophie Gummertmann geb. Ernst, Chemnitz (Beerdigung 17. 5. 4 Uhr).
Friedrich Schmidt, Landwirt, 59 J., Großhain (Beerdigung 18. 5. 3 Uhr).
Winnas Schneider, 22 J., Fäßlingen (Beerdigung 18. 5. 3 Uhr).
Henricke Rühlant geb. Wengler, 79 J., Ziegenweiden (Beerdigung 18. 5. 3 1/2 Uhr).
Winnas Thiemann geb. Rabe, 38 J., Weidenheim (Beerdigung 18. 5. 2 Uhr).
Hildegard Rade, 13 J., Weitzschen a. d. S.
Friedrich Wengler, Hospitalist, 80 J., Weitzschen (Beerdigung 17. 5. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).

Zodesfälle:
Marie Steinhoff geb. Strietz, 50 J., Halle a. S. (Beerdigung 18. 5. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des hiesigen Friedhofes aus).
Die Wittwe geb. Hempel, 55 J., Göttingen (Beerdigung 17. 5. 3 Uhr).
Hugust Hoffmann, 81 J., Halle a. S. (Trauerfeier 18. 5. 3 1/2 Uhr, in der kleinen Kapelle des Trauerbarn-Friedhofes).
Hugust Groppe, 73 J., Decernat (Beerdigung 17. 5. 3 Uhr).
Friedrich Sommer, Lokomotivführer a. T., 70 J., Merseburg (Beerdigung 18. 5. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes 2 aus).
Christiane Rade, Tischbinder, 63 J., Merseburg (Beerdigung 17. 5. 3 1/2 Uhr, von Trauerbau aus).
Widera Erich, Hauswächter, 58 J., Zeitz.

Fahrräder, Nähmaschinen
 Wägenmaschinen Sprechapparate, Schallplatten sowie sämtliche Ersatzteile billig
Otto Hänsche, Turmstr. 156
 Wochenerstr. 3 Mark.

Wienbacher Bezugspreis durch Bösen 2.00 M. RM., durch Wagnersstellen ohne Bringerlohn 1.50 M. RM. Anzeigenpreis 0.25 M. RM. die geschätzte, Rollenpreise, 1.00 M. RM. die Rollenpreise.